

Besteht täglich früh 7 Uhr in der Expedition...
Wochenpreis 27000 Grd.

Alle die Wünsche eines...
nicht sich die Redaktion...
nicht verbindlich.

Interimistische Annahme...
Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Besteht werden...
13 ungenommen...
bis 5 Uhr, Sonntag...
bis 12 Uhr, Montag...
bis 4 Uhr, Dienstag...
bis 4 Uhr, Mittwoch...
bis 4 Uhr, Donnerstag...
bis 4 Uhr, Freitag...
bis 4 Uhr, Samstag...
bis 4 Uhr, Sonntag...
bis 4 Uhr, Montag...
bis 4 Uhr, Dienstag...
bis 4 Uhr, Mittwoch...
bis 4 Uhr, Donnerstag...
bis 4 Uhr, Freitag...
bis 4 Uhr, Samstag...
bis 4 Uhr, Sonntag...

Alle die Wünsche eines...
nicht sich die Redaktion...
nicht verbindlich.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Nr. 160. Zwanzigster Jahrgang.

Mitredacteur: Dr. Emil Bierer.
Hilf das Reuillon: Ludwig Hartmann.

Dresden, Mittwoch, 9. Juni 1875.

Politisches.

Der lokale Colbat Mac Rahon scheint sich doch auf dem Präsidentensstuhl von Frankreich recht behaglich zu fühlen und läßt sich durch keine Einflüsterung irgend einer Partei zu Schritten verleiten, welche seine Stellung gefährden könnten. Er läßt die Verhältnisse sich ruhig abwickeln, enttäuscht die Bonapartisten wie die Orleanisten und schließlich seine eigenen Minister Buffet, Broglie und Decazes, indem er besser wie sie, sich mit der gemäßigten Republik verständigt. Dem Parlament macht er das wichtige Zugeständniß, ohne dessen Zustimmung keinen Krieg erklären zu wollen und wird dem heißblütigen Minister Buffet sogar auch noch von dem Entschlus zurückhalten, aus dem Völkercabinet eine Cabinetsfrage zu machen. Die Ultramontanen gewinnt er sich durch die Zügellosigkeit seiner Gattin, der Herzogin von Magenta, und den Minister Broglie, welcher im Lager der Königin äußerst beliebt ist. Der Vortage hat jetzt seinen jüngeren Bruder, einen ehemaligen Schiffskapitän, zum Bischof von Nîmes ernennen lassen, was immer eine anständige Veranlassung sein soll. Ob dieser fromme Abbe de Broglie in seiner neuen Diöcese im Sinne seiner freigeistigen Großmutter, der Frau von Staël, wirken wird, ist sehr zu bezweifeln. Ihre berühmten Romane „Corinna“ und „Delphine“ waren unter dem Eindruck der Rousseau'schen „Neuen Heloise“ entstanden und Jean Jacques Rousseau findet im heutigen Frankreich keinen Anklang mehr. Trotz dieser freundlichen Stellung des Marschall-Präsidenten zur Curie, gelingt es derselben nicht, ihm mehr abzulocken, als er für gut findet. Infolge seiner Festigkeit muß der Cardinal-Bischof von Paris, auf die beabsichtigte, öffentliche Procession verzichten, mit welcher dieser am 16. Juni, als am zweihundertsten Jahrestag der Marie-Magdalenen gewordenen Eucharistie, die Grundsteinlegung der Kirche auf dem Montmartre zum heiligen Herzen Jesu pomphaft in Scene setzen wollte. In der Provinz; aber unterläßt das clericalgefärbte Corps der Präfecten und der Generale derartige Kundgebungen ohne Rücksicht. Die Truppen bilden bei den Processionen, wie jüngst in Rouen bei dem Fest des heiligen Laus, Spalier und die Militärmusik steht der Geistlichkeit zu jeder Stunde zur Verfügung. Zur Beruhigung der Socialdemokraten sei erwähnt, daß dieser Laus die längst verstorbene Gräfin der Ignorantiner ist, einer Wöchnerin, die sich mit der Kinder-Erziehung befaßt.

Uns Deutschen kann dieser Verwechslung des französischen Herres nur lieb sein. Die Generale Hoche und Dumouriez von 1792 waren keine Feindesfeinde und die Marschälle des ersten Napoleon in den Doctrinen Voltaires groß geworden. Der Kaiser von Deutschland konnte vor wenig Tagen beim Besuch des Königs von Schweden symbolisch die Rose in das Jähloch der Kanone stecken, da das heutige Frankreich auf der Stelle, wo einst auf dem Montmartre dem Mars ein Altar stand, der weiblich-jüdischen Legende einen Tempel baut.

Die Rose ist zwar auch das Symbol des Schweigens wie der Liebe, aber es wäre vielleicht Unrecht, mit dem Mantel der Liebe alle die Wahrnehmungen zu verdecken, wie sehr auch in der protestantischen Kirche noch der Geist eines ihr eigentlich fremden Mysticismus sein Wesen treibt. Das frühere Liebesgeln mit Rom hat bedauerliche Früchte getragen. Consistorialrath Lange, der Examinator der protestantischen Candidaten der Theologie in Breslau, hat dazu, nach einer verbürgten Erzählung des Schlesischen Protestantentblattes, ein erbautliches Beispiel geliefert. In einer Bibelstunde sprach der Redner von der Auferstehung des Fleisches, hob hervor, daß darunter nicht eine Begabung mit einem verklärten, himmlischen Leib, sondern die Belebung des irdischen Leibes zu verstehen sei. Er erklärte, wie einzelne Fälle noch heute vorkämen, daß Jemand, der immer fromm gewesen, wie Senoch, unmittelbar entwid, d. h. sein irdisches Leib sofort zum Himmel erhoben würde. So habe man jüngst Veranlassung gehabt, einen frommen Pastor wieder auszugraben und den Sarg leer gefunden. Nehliches sei auch jüngst bei einem frommen Mädchen vorgekommen.

Ein altes Sprichwort sagt, daß alle Wege nach Rom führen und bei den frommen Wegen mag es wahr sein. Alle geraden Wege führen zu Gott, zum Licht und zur Menschenliebe. Wehin die Uebermacht der herrschsüchtigen Priester führt, wie segenslos ihr Einfluß sich zeigt, davon giebt Belgien ein trauriges Beispiel. Noch ist der geheimnisvolle Vorgang in Brüssel unaufgeklärt (siehe Tagesgeschichte unter Belgien), aber daß der Bruder des Königs von Belgien, der Graf von Flandern, im blutigen Handgemenge sich am hellen Tage in der sonst so gewerblustigen friedlichen Hauptstadt befinden kann, ist doch bezeichnend genug. Welches warme Interesse fesselte den Prinzen an den Obersten Olivier, auf den die Revolverkugeln abgefeuert worden, daß er oder sein Adjutant sofort Lynchjustiz über zu müssen glauben?

Wenn die Gefandtschaft der Sioux-Indianer, welche jetzt mit dem Präsidenten Grant über Innehaltung der den Sioux 1868 gemachten Zusagen verhandelt, Berichte aus Spanien oder Belgien empfangen würde, sie sagten sicher: „Wir Wilden sind doch bessere Menschen! Red Cloud (Roth Wolke), Conquering Bear (Großerer Bär), Sitting Bull (Sitzender Stier) und Spotted Tail (Bestreuter Schwanz) scheinen gar keine üblen Diplomaten. Das offenbare Unrecht, was mit der Verletzung ihres Gebietes ihnen geschieht, kann der Präsident Grant kaum hindern, weil die vordringende amerikanische Bevölkerung sich dieses den Indianern gesicherte Gebiet nicht länger entziehen lassen will. Die Indianer stellen dem „Großen Vater“ nun vor, wie man sie durch Entziehung der versprochenen Lieferungen an Munition und Lebensmitteln systematisch aus den „Schwarzen Hügeln“ treibt. Der „Große Vater“ thut natürlich darüber sehr betrübt und ist im Innern wahrscheinlich nicht böse darüber, daß bald ein anderer weiser Richter auf dem Stuhle sitzen wird, der diese schwere Frage zur Entscheidung bringen mag.

Locales und Sächsisches.

Am 7. d. M. hat Se. Majestät König Albert in Leipzig, zunächst wiederum in den Vormittagsstunden, einigen Vorlesungen beigewohnt und dann die Augustapapierfabrik von Meißner u. Buch auf der Sibonienstraße, die große Haug'sche Spinnfabrik und das Wibleben'sche Kürschnergeschäft besucht und am Nachmittag die Leipziger Actienwollwäscherei und Kammgarnspinnerei, sowie die Zuderraffinerie von Sachsendörfer u. Gottfried in Augenschein genommen. In der Haug'schen Fabrik wurden dem König alle Stadien vor Augen geführt, welche der Gut bis zu seiner Vollendung durchzumachen hat. Nach Besichtigung des Etablissements ließ Se. Majestät die vier ältesten Arbeiter der Fabrik, Erler, Schramm, Weissenborn und Lehmann sen., welche bei 48, 45, 43 und 36 Jahre ununterbrochen dort arbeiten, vorstellen. Herr Haug nahm dabei Gelegenheit, den König, der ihm von seinen Arbeitern früher verehrt wurde, mit edlem Wein gefüllt, dem König zum Trunk zu kredenzen und „auf den Kämpfer für das deutsche Reich, den Beschützer des Gewerbes und den Förderer der Industrie“ ein begeistertes Hoch auszubringen. Ein sehr schönes Geschenk machte beim Abschied aus der Fabrik dem König viel Freude; es war ein Cigarrenetui von geringer Größe, in welchem neben 10 Cigarren auch ein moderner Filzput von nur 1 1/2 Loth Gewicht Platz gefunden hatte. Nachmittags 4 Uhr fuhr der König mittelst Extrazugs nach Marktstädt und besichtigte die Kirche, das Rathhaus und die Felsbergbauanstalt von Debus. Abends 7 Uhr fand in Leipzig im Igl. Palais wiederum großes Diner statt.

Die Igl. Amtshauptmannschaft macht bekannt, daß der von der Berlin-Dresdner Eisenbahngesellschaft in Straßer Kammergüterstation vorchriftsmäßig neu hergestellte Tract des sogenannten Hängelweges dem öffentlichen Verkehr überwiehen wird, woselbst der Tract des Hängelweges von der Meißner Chaussee bis zum Anschluß an den obgedachten neuen Wegetraße als Communicationsweg eingezeichnet wird. Ferner wird der vom Briesnitzer Schläge nach Cotta führende Fußweg bis an die jenseitige Grenze der Berlin-Dresdner Eisenbahn eingezeichnet und der öffentliche Fußverkehr auf die Ringstraße und den Parallelweg entlang der Bahn bis zum Wiederanschluß an den bestehenden Tract des Cottaer Fußweges verwiesen. Endlich wird für die Dauer der Ausführung der durch die Bahnanlage erforderlichen Straßenerweiterung am Hängelweg nach Cotta an der fraglichen Stelle gesperrt und der Durchgangsverkehr für diese Zeit auf den neugebauten Hängelweg verwiesen.

Seit einiger Zeit bemerkt man die seit dem letzten Kriege nicht mehr vorgekommene Uniform der Feld-Gendarmarie. Es sind dies jetzt die zum commandirenden General des 12. Armeecorps befohlenen Ordnungszahlen, für welche man obige Uniform gewählt hat. Der Examen für die militärischen Zahlmeister-Aspiranten ist beendet und sind die Bestanden bereits in ihre Stellungen eingerückt. Für die Infanterie beabsichtigt man pro Bataillon je einen Zahlmeister, resp. Aspiranten anzustellen.

Der am Sonntag aufgestiegene Luftballon des Herrn Herrn Verbet ist nicht in Leuten, sondern im Blasewitzer Waldpark niedergegangen, ganz in der Nähe der Markthallsallee. Derselbe kann nicht ganz eine halbe Stunde in der Luft gewesen sein, und fiel vor den Augen zweier jungen Damen nieder. Dieselben erzählten, daß der Ballon, als sie ihn zuerst bemerkten, so klein wie ein Trachee ausgehoben habe, dann größer, immer größer geworden sei, plötzlich hätten sie etwas Japliches bemerkt, was sie für einen Affen gehalten, und dann mit einer riesenhafte Schnelle zu ihrem größten Entsetzen plötzlich dicht neben ihnen niedergefallen sei, so daß sie ein Stück weichen mußten. Der Luftschiffer hatte wohl auf dem freien Platz niederfahren wollen, wo die Aussichtshalle nach den Prinzenhöfen steht, war jedoch bedeutend weiter nach der Straße auf einem ganz kleinen Plage angekommen. Die Stride selbst hingen an den Wipfeln der Bäume, über welche der Luftballon riesig hinaus rogte. Ich selbst war Feige von der großen Menschenmenge, welche sich mit brennenden Cigarren dicht neben den Luftballon stellen und nicht ahnten, wie leicht eine Explosion dadurch entstehen konnte. Alles Warnen nützte nichts, ein Heidengeheul wurde von Seiten des aus allen Ständen zusammengelassenen Publikums eröffnet, warum? weil aber Niemand. Der Luftschiffer ließ das Gas vollends aus, was einen Dampf verursachte, als brenne der Wald; Hunderte hilfloser Hände legten den Ballon zusammen, der Luftschiffer packte ihn auf die Schulter und mit Hurrahgeschrei zog der Zug aus dem schönen, stillen Waldpark. — Heute Abend 7 Uhr ist die zweite Luftschiffahrt. Der Ballon wird im Garten des Linden-Bades 4 Uhr aufsteigen.

In dem und gestern vom Directorium der Sächs.-Böhm. Dampfeschiffahrt zugegangenen Schreiben wegen des Neubaus einer Warte an hiesigen Altstädter Landeplage muß es auf Seite 5 und 6 lauten: „ist insofern an die unrichtige Adresse gerichtet,“ heißen: „ist insofern unbegründet.“

Hinsichtlich der Erbauung einer neuen Arbeitsanstalt — übrigens einer schon sehr alten Geschichte — hatten neuerdings die Stadtverordneten wegen der Größe der Anstalt, der Detentionsdauer, der Ertheilung erziehenden Unterrichts an die Hängigen und deren Beschäftigung auch außerhalb der Anstalt andere Meinungen und Wünsche geäußert, als der Stadtrath zu hören verhoffte. Im Hinblick aber darauf, daß es nun wirklich einmal Zeit wird, diese Anstalt zur Ausführung zu bringen, accommodirt sich der Rath mit wenigen und nicht wesentlichen Einschränkungen den Wünschen der Stadtverordneten und wenn nun nicht im Stadtverordnetencollegium nochmal's Bedenken aufsteigen — möglich ist ja Alles —, dann kann es sein, daß wirklich einmal angefangen wird zu bauen.

Von mehreren Mitgliedern des hiesigen Reitvereins wird nächsten Sonntag vom Cavalerie-Exercierplage aus ein Trab-

wettreiten veranstaltet, um die besten Traber zu erproben. Es sollen recht ansehnliche Preise in Aussicht stehen.

Gestern früh stürzte sich beim Hotel Bellevue eine Frauensperson in die Elbe, um ihrem Leben ein Ende zu machen, wurde jedoch von mehreren in der Nähe befindlichen Personen wieder aus dem Wasser herausgelangt und einem herbeigerufenen Gendarm übergeben, der sie nach ihrer Wohnung brachte. Die Person näherte sich und zwei uneheliche Kinder dem Vernehmen nach nur kümmerlich durch Aufwartungen und büßte in diesem ihrem Loos die Veranlassung zu dem verzeihlichen Schritte zu suchen sein.

In Betreff der beiden Schulmädchen, von welchen wir in der Sonntagsnummer berichteten, daß sie bei Zadenbüchsen abgefaßt worden seien, sollen durch die polizeilichen Recherchen nicht weniger als 47 verschiedene Geschäftsleute ermittelt worden sein, in deren Geschäftslocalen jene beiden jungen Diebinnen Waaren gestohlen haben.

Der Wolf, welcher sich in der Gegend von Gauernitz herumgetrieben, ist am letzten Sonntage von dem Nittergutspächter von Klipphausen durch einen glücklichen Schuß erlegt worden. Das wilde Best soll von den Trachenerbergen, wo ihm ein Hundbesitzer zu Ergelung von Wolfshunden durch Kreuzung mit Hündinnen gehalten, durchgebrannt sein.

Der „Bergkeller“ an hiesiger Bergstraße, das von Herrn Hauffe seiner Zeit mit großem Kosten-Aufwand angelegt und seit wohl mehr wie 25 Jahren bestehende, allerbekannteste Restaurations-Etablissement ist für die Summe von 200,000 Mark in den Besitz des Herrn Restaurateur Hopf (Gr. Garten) übergegangen.

Die Elbe ist seit Ende voriger Woche in Folge großer Regengüsse und wolkbruchartiger Niederschläge in der Gegend von Prag um ca. 5 Zoll gewachsen.

Der hiesige Gastwirthverein beabsichtigt hierseits am 14. u. 15. Juli d. J. eine Ausstellung von Restaurations-Schwaaren, sogenannter „alter Küche“ zu veranstalten. Ein Local ist für die appetitliche Ausstellung noch nicht gefunden — wird sich aber schon finden. Gleichzeitig soll eine Prämien-Vertheilung stattfinden und hat man bereits 600 Mark zu Prämien für vorzügliche Küche und 1000 Mark zu dergleichen für ganz besonders gewandte und honette Diensthoten, Kellner und Kellnerinnen, ausgesetzt.

Wenn das, die hiesige kgl. Bibliothek besuchende Publikum mit den bezüglichen Einrichtungen nur ganz zufrieden sein kann, so dürfte es für die Verwaltung doch zu erwägen sein, auch auf die „Rebrseite“ ihr Augenmerk zu richten, da der Staub in den Büchereistellen und auf den Büchern in bedauerlicher Weise überhand zu nehmen droht.

Wer nach Oesterreich reisen will, verleihe sich nur höchst mit viel Geld, sehr aber zu, daß sich unter demselben keine neuen Einmarkstücke befinden, die wegen ihrer „Minderwertigkeit“ nur noch zu 45 Kreuzer Silber statt 50 Kreuzer in Zahlung angenommen werden.

Ein heiliches Kinderfest wurde vorigen Sonnabend in den hierzu vortrefflich geeigneten Räumen des „Rathsaal“ begangen und war für die 500 Knaben und Mädchen derart gestaltet, welche allsonntäglich an dem Kindergottesdienste der Kreuzparodie theilnehmen. „Verzinkt mit Staub“ und gekümmert mit zahlreichen Raben und Käselein zog die treue, heimliche Kinderdame, geführt von ihren geliebten Vätern und Müttern in dem waldumgebenen Festplage zu, und unter der unmittelbaren Ueberleitung des unermüdeten Vereinsvorsitzenden, Herrn Preßler-Nikmann, nahm das Fest den schönsten Verlauf. Die mannigfaltigsten Spiele wechselten mit heilichen Gesängen und der Preisnahme an der einfachen Bewirtung. Die abtrüben, lauten Forderungen, welche vor dem Ausbruch zur Mäcke der kindlichen Untertracht des genannten Vorlesers folgten und zunächst dem geliebten Landesvater, so dann den vielen erkrankenen zum Theil hochgestellten — Göttern, den mitanwesenden Mitgliedern der kleinen Festgenossen, sowie den Verwandten des ideoen Festes galten, kamen schließlich aus freiem, dankbaren Herzen. So theilte sich zur Zeit noch die Ansicht über den Antritt der „Kinder-Gottesdienste“ und, so konnte man sich auch bei dieser Gelegenheit wieder davon überzeugen, daß nicht Selbstsucht, Minderthum, Krammerei und Strohähneri dieiden ins Leben gerufen haben; sondern die besten die ungemessene, in ansehnlicher Zahl, den streben so vieler edler Männer und Frauen unserer Stadt, den unendlichen Seelen die Erfüllung des dritten Gebotes: „Tu selbst den Feiertag heiligen“ zur Gewandtheit für jene Leben zu machen und damit auch der Schule in der Höhe christlich-religiösen Sinnes die bestende Hand zu reichen, die wolle ein erkennen.

Die hiesige Firma: „Gebrüder Meißel“ hat dem Stadtrath das Anerbieten gemacht, Thermometer, Barometer und Hygrometer für eine auf einem öffentlichen Plage aufzustellende meteorologische Säule unentgeltlich liefern und unterhalten zu wollen, wenn die betreffende Säule auf Stadtkosten hergestellt wird. Nachdem bereits worden, daß mit einer Summe von 645 Mark die Säule hergestellt ist, erklärt sich der Rath dazu bereit und hält zur Aufstellung derselben den 4. Tag am (Eidener), zunächst der Augustusbrücke für geeignet; wird über die Aufstellungfrage aber erst noch einen Sachverständigen hören.

Am 4. die, haben die Männer mit den gelben Stragen wieder einmal auf dem hiesigen Stroß- und Neumarkt eine Revue vorgekommen. Man sollte nicht denken wie viel gegen das geleglich vorgezeichnete Gewicht gekündigt wird; es fanden sich an zwei Verkaufsstellen zusammen 428 Gebund Heu und an vier anderen Verkaufsstellen zusammen 265 Schütten Stroß, die sämmtlich viel zu gering im Gewicht waren. Neben das an den Stroßschütten die 20 Pfund wiegen sollen, oft nicht weniger als 4 Pfund.

Endlich wurde wenn auch nicht einem tiefgefärbten Verdärfnisse, doch einem lange gehegten Wunsch abgeholfen. In Zandorf, sowie die prinzipale Wäsche in der Langstraße haben durch einen frühen Antritt, wenn auch gerade kein ständliches, doch immerhin ein freundlicheres Aussehen erhalten.

Der Dresdner allgemeine Handwerker-Verein, welcher außer den gewerblichen Interessen auch die der Geistesfreiheit verfocht, unternahm am verfloffenen Sonntage, über 200 Personen stark, einen Ausflug nach der alten, romantisch gelegenen Feste Stolpen. In Rückblick dem Eisenbahnwagen entkamen, nahmen fünf mit Reihig gekümmerte Festgenossen zunächst den Theil der Parteidelbesucher auf, welchen der Weg bis nach Stolpen zu Fuß bedenklich erschien. In Stolpen angekommen, machte man zunächst seine Schritte der Rort'schen Schloß-Restaurations zu, in welcher dann kurze Zeit darauf der Mittags-

tisch eingenommen ward, für den Nachmittag Gartenconcert und später ein improvisirtes Konzert im Saale stattfand. Der Besitzer der Meßwarenfabrik, bekanntlich Eigentümer einer renommirten Meßwarenfabrik, hatte in einem seiner Vocale eine kleine Ausstellung dieser Waaren veranstaltet, die insofern Interesse erregte, als sie die Meßwaaren der verschiedenen Städte des Reichs zum Vergleich mit dem dresdner Maße bot. Nach eingenommenem Mittagsmahle besuchte man die Schloßkühlung, den restaurirten Johannissturm und die prächtigen, sich um den Saalhof herum erhebenden Promenaden. Während der größere Theil der Teilnehmer den Nachmittag in Köster's Garten verbrachte und ein Klängen des reißenden Wassers und besonders sehr schön klingenden Stolpener Stadtkirchens lauschte, besuchten Andere den Kaiserpark des Herrn Schreiber, hatten auch dem alten, renomirten Kutschkeller einen Besuch ab, während einige Gächliche aus einer bairische Bierkiste trankten und sich dort gütlich thaten. Ueberall fand man die besten Vesseln nur gute Stellen und Getränke vor, nicht minder eine sehr aufmerksame Bedienung. Man schied ungern von der anheimelnden Stadt, zuhause mit dem, was man dort gefunden, vor Allem entfernt von der Aufregung und dem geschäftlichen Gesehe der dresdner Familien, und kann auf dieser Ueberrumpfungsbildung und Vereinen den Besuch dieses so reizend gelegenen Punktes auf's Angelegentlichste anrathen.

Die Stimmungen des Igl. Schwurgerichtshofes für die zweite Quartalperiode dieses Jahres, welchen Herr Geh. Justizrath und Bezirksgerichtsdirector Weisinger präsidiren wird, nebem Montag den 14. Juni ihren Anfang und endigen am 21. Juni.

In unserem Zoologischen Garten wird in nächster Zeit wieder ein Concertsalon errichtet, aber nicht auf der Stelle auf welcher der frühere stand. Durch die Neubauten an der Restauration ist der dortige Platz überhaupt wesentlich verändert, z. B. ist das da befindliche gemauerte Anstößhaus, um welches herum sich die Verdenklinge, die Zissantilope, Ägyptische Hech und später auch Ägyptische Hummel, zum Beispiel, dort wohnen dem einen Parillon und dem Plage auf welchem der Hech sein Quartier hat, kommt der neue Concerthaus zu stehen.

Von den Weinmännern der Victoriaausstellung kam einer drei Kupferer Medaillen recht a propos. Die beiden hatten im Vorhinein die Kupferer Steine abgelesen und dafür einen Nebenbesitzer von 12 Mark pro Mann erlangt. Der so gemeinschaftlich erhaltene Verdienst wurde sich in einem Vocale der Verdenklinge angelegt und ließ da — als der Tag der Ausstellung durch die prächliche Wäner die Frucht des gemeinsamen Mühes, natürlich theilte man das Geld nicht im stromatischen Sinne, sondern ein dresdner Kaufmann erwarb es für 300 Thlr. Die beiden Gächliche sahen noch heute die Kupferer mit den Steinen und das Voss und das Pferd und vor Allen das Geld.

Abendlich steht wieder, und zwar schon fast geräumter Zeit, der Mann mit seinem großen Telescop an der Auguststraße. Wer das zu sehen sein Instrument dem legt in vollem Blanze klammernden Jupiter und dessen Trabanten zugewandt, und doch und Niedrig, Gewicht und Ungeheuer blüht gegen ein kleines Concer durch das dresdner Glas. Selbst Damen haben sich die Mühe zum Himmel wenden. Mäander findet sich wohl enttäuscht, wenn er nur die leuchtende Scheibe des Sternes sieht, er meinte vielleicht, er sähe so eine Art Jupiter-Vanorama aus der Vogelperspective. In solche Oefen sind noch nicht geklärten.

Die Restauration der Kaiserpark-Weinwirtschaft. Die Kaiserpark-Weinwirtschaft liegt große Umwandlungen auf ihrem Grund und Boden in Szene, namentlich eine wesentliche Umänderung der Restaurationsoberfläche. Der große Obbauergarten, der zwischen der Kaiserpark- und dem Kaiserpark im jetzigen Winkel sich nach der Stadt zu erstreckt, wird zu einem großartigen Concerthaus umgewandelt, der von 70 Säulendelken erleuchtet werden soll. Nach der Kaiserparkstraße zu wird er von mächtigen Marousen, nach der Weinwirtschaft zu von offenen Betanten einzeln. Das Theater kommt in der Kaiserpark gegen die Stadt zu stehen. Küche, Buffet und Biergarten werden zwischen den Marousen und dem letzten Saal errichtet werden. Welche Veränderungen mit dem bisherigen Restaurationsgarten vorgenommen werden sollen, wissen wir noch nicht; er dürfte aber, wenn er bleibt, für Concerthaus ein Aufnahmestätte werden. Auch am sogenannten Bahndorferge, nach Wäner zu gelegen, wird fastlich gearbeitet und gebaut. Dort werden hochartige Kellererren, bestimmt gegen 40,000 Fimer Bier beizumehmen, angelegt. Bei den Arbeiten ist man auch auf einen gemauerten unterirdischen Gang bedacht, welcher sich unter der Kaiserparkstraße hinzieht. Man hat sich mit diesen und den üblichen Empfindungen großer Freude bedient; er führte indessen zu keiner Schatzkammer oder sonst einer Ähnlichkeit, sondern dürfte vielleicht auf und verlief sich im vollen Sinne des Wortes im Sande.

Am Montag hat heute sich ein Arbeiter in der Nähe des Bahnhofs an der Erde niedergelassen und eine Weile geklammert. Als er wieder erwachte, waren ihm seine Verletzungen, sein Verbleib, zum Glück nur mit wenigem Schmerze, und ein Taubheitsmesser aus seinen Kleidern von unbekannter Hand entwendet worden.

Oben Nachmittag bekam ein in den Promenaden an der Marousenstraße sich ergebender Herr einen ernstlichen Anfall, infolge dessen er sich durch den jähen Sturz eine nicht unerhebliche Kopfverletzung zuzog.

Die Admiral-General-Direction der Sächsischen Staats-Eisenbahnen schreibt die Verlegung von 6250 Centner diesem raffinierten amerikanischen Petroleum für die Periode Juli 1875 bis Ende Juni 1876 in der Berliner Vertheilung aus. Oeferten sind bis zum 12. Juni 1875 an obige Direction zu richten.

Welcher Preis, 5. Juni. Die neue Selbstständigkeit der Kantonsmänner ist eine schöne Sache, aber unter ihrem Schutze kann auch mancher Uebelstand sich einnisten. Der Gemeinderath vom Weidenhirsch hat beschlossen, die Gemeinde aus der Weidenwiger Schulgemeinde auszuheben zu lassen und eine besondere Schule zu errichten. Vom Altersaufsteher Kämpelmann wurde um einen mächtigen Preis ein passendes Stück Feld zum Schulbau erworben und eine Concurrenz ausgeschrieben. Mittels dieser verordnete sich das Gerath, der ganze Schulbau solle wesentlich im Interesse der 6 Maurer bestehen werden, die Mitglieder des Gemeinderaths vom Weidenhirsch sind. Es war dies kaum glaublich; gleichwohl erhielt das Gerath durch folgenden Vorgang neue Nahrung: Man beschloß einen Preisrichter, durch einen Handeinsturz über dem mehrere Maurer verunglückten; bekannten Architekten als den, in dessen Lohn und Verdienst künftig die 6 Maurer-Gemeinderathe den Bau ausführen würden. Und wunderbar genug! Obwohl bei der Concurrenz unter 5 Bewerber jenes Project als das kostspieligste sich ergab, kam in das Protokoll der öffentlichen Ausschreibung, das dieses Project als das billigste auszuheben werden sollte. Damit wieder aber die eben nicht reiche Gemeinde um eine Schuldenlast von gegen 2000 Thlr. mehr belastet worden sein. Gegen sie ist nun seitens einer Zahl achtbarer Gemeindeglieder Protest erhoben worden. Man hofft, daß die kal. Amtshauptmannschaft einen solchen offensbaren Mißbrauch der neuen Gemeindefreiheit nicht passiren lassen wird. — Die Bauhüttenhaft steht hier oben nicht ganz. Auf dem Real des abgedrängten Wäners zum „Wäner“, der oberhalb des Hirsch's steht, wird für die Sommermonate ein Tanzsalon errichtet; das Kämpelmann'sche Ritterausbaugeschäft präsidirt sich unter dem neuen Namen stattlich; im Waldesrieden ruht das idyllische Friedbad und in den Straßenräumen man legt eine Wasserleitung, welche alle Wohnhäuser hier oben mit frischem Brunnenwasser versehen wird. Das Gerath, gona nach dem Dresdner Muster gebaut, hat eine gegen 6000 Meter lange Leitung und wird bei Wäner mittelst einer Dampfmaschine frisches Trinkwasser in ein Sammelbassin 25 Meter hoch heben. Von dort wird das Wasser in gußeisernen Röhren herabgeführt. Das Ganze ist ein Unternehmen vom Zimmermeister Holz in Wäner. — Vorigen Sonntag gabte man im Waldhofe vier gegen 60 Zwelffänner; die Jagdgäste besuchten sowohl den Waldhof mit Tanzsaal und Hippodrom als die romantische Felsenburg.

In Chemnitz wurden am 7. d. M. Vormittags drei neue Glocken — aus der Dresdner Gießerei von Grope — gegossen und aufgezogen.

Wie der „Birn. Anz.“ meldet, ist es nach 36stündiger Arbeit gelungen, auch vom Steinbruch Peulert aus Ottendorf, welcher

am 4. Juni mit seinem, bereits früher geretteten Kameraden Zimmermann in einem Steinbruch im Lotzengrunde verschüttet worden war, aus seiner gefährlichen Lage glücklich zu befreien. Dem ganz entgegengesetzt berichtet aber das „Dr. Journ.“ unter dem heutigen Tage, daß Peulert allerdings, jedoch todt, zu Tage gefördert worden sei und eine Witwe und 4 Kinder hinterlasse. Wir sind nun begierig, zu erfahren, welches der beiden Blätter das Wahre erzählt hat.

In Leipzig haben am Sonnabend drei in einer Zelle untergebrachte Untersuchungsgefangene im Igl. Bezirksgericht ihren Schließel, als er ihnen die Abendmahlzeit brachte, überfallen, denselben mit Leinwandsegen gebunden und ihm eine Lagerbede über den Kopf geworfen. Doch blieb ihre That für sie erfolglos, denn es gelang ihnen nicht, aus dem Schlüsselbund den rechten Schlüssel, der die Corridorthüre öffnet, zu finden und inzwischen gelang es dagegen dem Schließel, sich zu befreien und um Hilfe zu rufen. Die drei Vurschen wurden sehr bald wieder festgenommen.

Die kürzlich in Stolberg als Falschmünzer verhafteten drei Männer sind wieder entlassen worden. Sie haben nämlich nachzuweisen vermocht, daß der gravirliche Prägestempel, den man bei dem Einen gefunden und der gegen sie zeigte, nur zum Vergleichen ihrer Kinder gemacht worden ist. Mit diesem Stempel konnten auch wirklich nur ganz unfertige Stücke geprägt werden, deren Verausgabung gar nicht möglich gewesen wäre.

In Neu-Johannsdorf hat der Blitz am 5. Juni in das dem Weber Schwerdtner gehörige Wohnhaus geschlagen und solches in Asche gelegt. Ein Gleiches geschah in Großschönau an demselben Tage mit dem Goldberg'schen Wohngebäude, und mit dem Tannert'schen in Gainewalde.

In dem Wäghaus der herrschaftlichen Brauerei in Oberleutensdorf ist am 2. Juni Feuer ausgebrochen und dadurch eine große Quantität Malz zerstört worden.

Essentielle Gerichtsdingung am 4. Juni. Am 10. März d. J. wurden durch versammelte Personen zwei im Grundstück des Herrn Dr. Wech in Völschitz betroffene Männer festgenommen, deren Gedächtnis unbedingt auf den Versuch eines schweren Diebstahls schließen ließ. Emil Voss (Edwin Müller, Handarbeiter und mehrfach bestraft, erkrankt an der Seite seines Complicen, des Sigarenarbeiters Oscar Carl Emil Wech, bisher noch unbekannt, vor dem durch Sachverständigen gerichteten. Der erstere ist noch unverheiratet und hat bereits das 20. Jahr überschritten, der Letztere ist Wittwer und Vater von 6 Kindern. Müller giebt an, er habe zuletzt in Dresden in Arbeit gestanden und sei bei der Abfahrt, wie in die Wänschitz Steinbrüche zu gehen, mit dem ihm vorher unbekanntem Wech, welcher betteln ging, unterwegs bekannt geworden. Als beide Wech'sgebrüder verhaftet wurden, wurde Wech und angefangen am oben erwähnten Tage vor das Wech'sche Wänschitz in Völschitz. Nach vorhergegangenem erfolglosem Klingeln, ersah Müller weiter, sei er die See gekommen, wie ein Paar Stiefeln zu verschaffen und in ein Parterrelokal eingedrungen. Aus dem Umhänge jedoch, daß der Einastige mit dem vorgedachten Schlüssel eine Kommode öffnete und in demselben von ihm zuerst betretene Zimmer, als auch in einem Nebenzimmer eine gründliche Durchsuchung veranstaltet hatte, läßt sich schließen, daß die Abfahrt des substanzlosen Diebes auf Wegnahme ihm liegend passender Gegenstände gerichtet war. Ein jedenfalls zum Mitnehmen bestimmter Haat war bereits in die Wohnung des offenen Heines placirt worden. College Wech patrouillirte vor dem Grundstück, und es liegt die Vermuthung nahe, daß er die Rolle eines Aufwärters spielte; die Anzeigen der Zeugen, welche vom Raubzugründe die Scene beobachteten, bestätigen, daß er sich unaufrichtig nach allen Richtungen anhaltlich umgesehen habe. Wech tritt diesem Verdacht entschieden entgegen und führt zur Rechtfertigung seines Gebahrens an, daß er unruhig die Rückkehr des plötzlich verschwundenen Müller erwartete, jedoch durchaus nichts von dem Vorhaben desselben ahnte. Mit den Worten: „Gut, Vetter, hier sind Spigebuden!“ wurde zunächst der überaltete Wech, sowie darauf der auch dem Heiner stehende Müller durch mehrere Herren festgenommen. Der Gerichtshof erkannte am 8. Monate Gefängnis für den Einzeligen. Wech ward freigesprochen. — Am 5. Juni. Penicillie vererbt. Wech'scher war in nicht geringem Jörn gerathen, als sie auf einem Irreführer auf dem gemeinschaftlichen Wege des von ihr bewohnten Hauses mehrere Neukirchen vernommen hatte, welche sich ihrer Meinung nach nur auf sie beziehen konnten. Mit einer Frau von Schimpfen und Ausbrüchen des beleidigten Verunglückten setzte sich nun die Wech'sche gegen die vermeintliche Denunciantin in Bewegung und brachte es damit so weit, daß die Letztere, Frau Anna Franziska Müller, wegen Verleumdung inrontrictlich nach Landhausstraße 11 ging und klagte. Der Einzelrichter erkannte in dem Falle, wenn die Ankügerin einen Verleumdungsbeleg des Inhalts, die gerügten Neukirchen nicht auf die Wech'sche bezogen zu haben, ließe, auf 15 Mark Strafe. Der von der Verklagten erhobene Einspruch blieb ohne Erfolg. — Der Tanzmeister Voss's Wirtig Ernst Wech lebte in erster Instanz 3 Mark Strafe, weil er bei Gelegenheit der öffentlichen Tanzmusik auf dem Saale „zum Marschall“ durch Schuppen n. s. w. den Garderobier Müller und Wäner sich beleidigt hatte. Der erste Wech'sche ward bestraft. — Carl Friedrich Wilhelm Wech in Wech'sche kam am 10. November d. J. zu dem Kohlenvertriebsdirector Förster in Döhlen, beschwerte sich zunächst über die in sein Verleumdung übertragene Bemerkung und warf das letztere schließlich Förster vor die Nase. Förster verließ sich erst nach mehrmaliger Aufforderung das Local. Er bestreitet diese ihm zur Last gelegten, auf Verleumdung und Hausfriedensbruch basirenden Vorwürfe und kann sich daher mit der Gehaltsstrafe von 24 Mark durchaus nicht einverstanden erklären. Es blieb jedoch beim Alten. — Der Einspruch in Privatklagen Carl August Freilant wegen Verleumdung fiel aus.

Essentielle Sitzung der Stadtverordneten, den 9. Juni, Abends 7 Uhr. Bericht des Rechts-Anschüßes über die Naturalitäten des Kaufmanns Conrad Anton Müller und Oeiga bei Leipzig und des Geschäftsführers Carl Ludw. Peterknecht aus Wäner nach Familie; des Verwaltungsverwaltungsbüros über den Antrag des Stadtverordneten Kaufmanns des Kaufmanns über die Revision-Protocolle betreffs der im Jahre 1875 auszuführenden Bauarbeiten; ein Verbot der von 600 Mark zur Vertheidigung des im Ungünstigen ausgefallenen Stadtplanes.

Angedruckte Gerichts-Verhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr in geheimer Sitzung Hauptverhandlung wider den Maurer Johann Heinrich Hoffmann und den privatirenden Kaufmann Gustav Carl Wäner wegen der in den §§ 175, 263 und 265 des R.-St.-G.-B. gedachten Vergehen.

Witterungs-Beobachtung am 8. Juni, Abds. 5 U. Barometerstand nach Cito & Wolff bei: 28 Grad. Zoll 9 U. (seit gestern 1 U. gefallen). — Thermometer nach Reaumur: 17 Grad über Null. — Die Schloßburgmaße zeigte West-Wind. Himmel bedeckt.

Eidhöhe in Dresden, 8. Juni, Mitt.: 120 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

Belgien. Die Wänschitz Blätter enthalten bereits ausführliche über die Revolutionen, die seit 48 Stunden so viel Spektakel gemacht hat. Es handelt sich diesen Notizen zufolge bei der Gedichte um einen kleinen Act von Verdrach, und zwar um eine Explosion erhalteten und gereinigten Erzerges. Rechten Dienstag um 7 Uhr früh begab sich der Oberst Müller zu Pferd und in Uniform durch die Straße Wech'sche auf den Wänschitzplatz. Als er an die Wänschitz dieser Straße auf der Gasse über den Wech'schen gelangte, ließ er auf einen Mann und zwei Weiber, welche Körbe trugen. Der Oberst wollte eben vernehmen, daß sein Pferd auf den Schenken der Tramway ausgeteilt, er gab demselben eine Wendung, und wahrscheinlich hierdurch erkochte, ließ eines der Weiber einen Korb fallen. Dieser Umstand ärgerte den Begleiter der Frauen so sehr, daß er die Worte: „Dummkopf von einem Obersten!“ entließ. Herr

Olliver, der diese Verleumdung gehört hatte, wollte umfassen. In diesem Augenblicke bemerkte er, wie der Mann einen Beleg aufhob und Wäner machte, denselben gegen ihn zu werfen. Der Oberst rief: „Wenn der unglückliche Weise mich berühren sollte, so drehe ich Euch den Säbel durch den Leib.“ Das Individuum ließ den Säbel fallen und der Oberst verfolgte seinen Weg. Er hatte den Rückenschlag auch schon bemerkt, als am zweitfolgenden Tage, am Donnerstag, der dienhabende Begleiter ihm meldete, daß ein Mann, der seinen Namen absolut betweigerte, den Oberst zu sprechen begehrte. — Wäner Sie denselben eintraten, sagte dieser, und bald darauf erschien vor ihm ein Mann mit den Worten: „Oberst, ich komme, um von Ihnen Satisfaction für die Verleumdung zu fordern, die Sie mir angethan.“ Welche Verleumdung? — „Sie haben vergessern geteilt, mir den Säbel durch den Leib zu stoßen.“ — Der Oberst machte darauf seinen Vorten ein Zeichen, und diese letzten den Grenzen vor die Thüre. Am Freitag nun, etwa nach 4 Uhr, durchschritt der Oberst die Rue des Wäner, um sich in die Galerie des Ammonclades zu begeben. Im Augenblicke, da er den Wäner von Klammern gehen wollte, der gerade von seinen zwei Bedienten Olliver begleitet des Weges kam, vernahm er den Knall eines Schusses und sah zu gleicher Zeit das Vordertheil einer Kugel. Unmittelbar darauf erreichte die Kugel eine andere Kugel am rechten Endbogen. Inmitten seiner Kugel und das zu seinem Glücke, denn noch vier andere Kugeln piffen über ihn hinweg. Einer der Bedienten Olliver des Grafen von Wäner, der Graf von der Grafen de Wäner, hatte inzwischen vom Leder gezogen und sah auf den Oberst gesteht, kam er einen Schritt in die Brust verlegte. Andere Personen waren sich ebenfalls auf den Wäner, welcher Niemand Anderer war, als derjenige, dessen oben Erwähnung geschah. Folgelagenten bemächtigten sich seiner, und da aus seiner Wunde Hart Blut floß, so schickte man ihn ins Spital St. Jean. Der Urheber dieses Mordverbrechens nennt sich Armentis, ist verheiratet und lebte mit seiner Frau in Alkaldier Gbe. Er ist ungefähr 35 bis 38 Jahre alt, von kleiner Statur und anständigem Aussehen. Auf dem Schauplatz des Verbrechens zeigte er große Kaltblütigkeit. Als der Kapitän Gallenart ihn verhaftete und dabei an der Brust sagte, sagte er zu ihm mit der größten Kaltblütigkeit: „Stoßen Sie mich nicht, mein Herr!“

England. London, 7. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses machte der Deputy Speaker die Mitteilung, daß er demnachst an den Premierminister Disraeli eine Interpellation darüber zu richten beabsichtige, ob der Minister davon unterrichtet sei, daß eine beträchtliche Anzahl von Zeuften im Widerspruch mit dem Gesetz in England anständig sei und ob die Regierung bereit sei, dieselben zu verfolgen, oder welche Maßregeln sie gegen dieselben zu ergreifen gedenke.

Kenilston.

Am 8. Hoftheater zu Neustadt gab man Montag zwei neue Stücke von Paul Lindau. Der Autor ist seit seinem „Erfolg“ und vorher schon durch „Maria und Magdalena“ hier und auf den meisten deutschen Bühnen eine persona gratissima geworden. Es kann ihm also nicht viel darauf ankommen, wiewohl durch ein Mal mit einem Stücke zu revidiren, was ohne Erfolg verläuft. Dazu addirt „Der Zantapfel“, ein einaktiger Spah, dem es nicht an guter Poesie fehlt, aber nicht mit der Lindau sonst eigenen Anaptychtheit durchgehrt ist, sondern im Sande verläuft. Ein deutscher Professor und Gattin machen sich das Vergnügen, ihren Nachbarn als Januustempel zu denken, d. h. seine Abreuebüche zu öffnen, wenn in der Ehe-Krieg, sie zu schließen, wenn Friede in dieser Ehe sein soll. Aber ein Pöschel von Schwägerin, die von Anfang des Stückes an Meisel ist, legt einen Apfel in die Hand, läßt die Ehe-Krieg dabei offen und dabei entsetzt mittelst einiger Mißverständnisse Krieg in jener Ehe. Die Hauptspieler, Professor (H. Dettmer) und Professorin (A. W. O. B.), sind ziemlich gut stützt, die Wänschitz spielen sich dankbar; die Nebenfiguren machen eine Wänschitz ohne Wech, die Fabel ist breit ausgekoppelt und die Poente fehlt. — Wech'sche und durch einen klüglichen pikanten Dialog ausgezeichnet ist das andere Stück: „In diplomatischer Sendung.“ Ein noch junger Mann hat einer Dame, der er früher den Hof gemacht, die sie sich anerkennend verbeugte, mitzutheilen, daß ihr Gatte, den sie als todt bekennt, noch lebt; er ist bei Sach nicht gefallen, sondern in Gefangenschaft gerathen. Zwei hydrophobische durchgeführte Jäger treten in diesem Stück zu Tage; einmal die Erwähnung des Wänschitz, der stets wänschitz, die „Wittwe“ liebe ihn, und dann die Erla von der Hoffnung zur Freude und Tadel, da das arme Wech die Wänschitz tropfenweise empfängt. Letztere Szenenmalerei liegt zuletzt außerhalb des Kunstkreisens und wohl aus diesem Grund bricht Lindau auf der Höhe schnell ab. An guten und schlechten Wänschitz es diesem kurzen Stück nicht und es wird sich noch oft belläßig spielen lassen. Pri. G. A. B. und H. Dettmer hatten die entscheidenden Rollen inne. Auch hier verläuft das Gemede der Nebenaction wie, interessend und endet ohne Abbruch, allerdings ohne die Hauptrolle zu klügeln. — In der Gesellschaft „Der 30. November“, in welchem Stück einige Hundert gebildeter Zuschauer an den ausvolsten Bindungen ergötzen sollen, welche ein armer Lehrer durchmacht, der am Ultimo (30. Nov.) seine Monatsgage vergeblich erwartete, spielte Dr. Engelhardt sehr hübsch jenen Charakterbild in Wänschitz sich seit Jahren auf den Bühnen erhält.

In den letzten schönen Wänschitz stand ein deutscher Dichter, dem namentlich die deutschen Componisten viele reizende Lieder verdanken: Eduard Mörike (geb. 1804 zu Ludwigsburg). Er war Theolog und ein milder, gesühnender Geist, sowie schalkhafter Humor zeichnete seinen Umgang wie seine Dichtungen aus. — Die neueste Nummer „Ueber Land und Meer“ bringt für viele Dresdner eine sehr interessante Gabe: das Schöngelungenbild und die Lebensbeschreibung des R. Edm. Hofkapellmeisters Carl Krebs. Letztere aus der Feder von H. Wäner. Der hochverdiente Künstler selerte bekanntlich vor Kurzem sein 25jähriges Dienstjubiläum als Königl. Hofkapellmeister in Dresden. C. Krebs, der noch Wech'schen gekannt hat, Hummel und die ganze romantische Musikschule, der fast mit allen Gelehrten der neueren Tonkunst befreundet ist, hat ein so reiches, weites Künstlerleben geführt, daß auch für den Fernerlebenden die Erzählung desselben sehr anregend ist.

Vermischtes.

Und München vom 26. Mai wird dem „Berliner Wänschitz-Courier“ geschrieben: Ein wirklich seltenes Beispiel von emporender Hobeit und Gemeintheit gab der Unteroffizier Heinrich Reumaler vom 2. Infanterieregiment, der sich wieder einmal des Mißbrauchs der Dienstamts durch Soldatenmischhandlung schuldig gemacht hat. Nicht allein, daß er beim Exerciren die Ungehorsamen ins Angesicht schlug, daß ihnen Halm und Mund bluteten, nicht nur, daß er einem Soldaten mit dem Gemeintheiten auf die Fußspitzen stieß, daß dieser mehrere Tage nicht aufstehen konnte, daß dem Gemeintheiten unwohl wurde, er besah auch denjenigen seinem Commando unterstellten Soldaten, welche ihre Sache besser machten, die Ungehorsamen anzuspelen und zwar unter Bedrohungen aller Art. Der Staatsanwalt bemerkte, daß ihm ein solcher Grad von Gemeintheit noch nicht vorgekommen sei, und beantragte ein Jahr Gefängnis, obgleich Reumaler gut beumundet ist. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten indessen nur zu vier Monaten Gefängnis und Degradation zum Gemeinen. Angesichts der so häufig vorkommenden Mißhandlungen von jungen Weuten, die zu den haben eiderufen sind, kann ein solcher Urtheil unumgänglich als streng genug angesehen werden.

Das „Bulletin Francais“ theilt eine von einem französischen Arzte, Dr. Maurin, vorgeklagene Methode zur Ablösung der Krankenzimmer mit, deren Einführung sich allgemein empfehlen dürfte. Dr. Maurin läßt die weithängenden Fenster mit Leinwandvorhängen verhängen, die in Wasser eingetaucht sind. Das Wasser absorbirt demnach in seinem Ueberzuge aus dem kranken in den luftfrischen Zustand Wärme. Diese Absorption ist im Stande, ein Sinken der Temperatur um vier bis fünf Grad eintreten zu lassen, während gleichzeitig die im Zimmer verweilende Feuchtigkeit das Wänschitz erreicht. Auf diese Weise kann man selbst im heißesten Sommer dem Krankenzimmer fast dieselbe erfrischende Temperatur geben, die nach einem Wänschitz zu beschon pflegt.

Verloren 2 Schiffe im Ost. Gegen Verlorenung abzugeben H. Schlegel 1, 2. Gt.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag auf der grünen Wiese in Oranien eine Wollschere. Der erhaltene Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung abzugeben Meißner 36, 3. Gt. Herrm. Arnold.

Entlaufen. Ein großer schwarzer Hund mit weißer Brust und weissen Vorderfüßen, roten Augen, langhaarig, mit ledernen Halsbänder u. der Steuer Nummer 704 - Hauptmannschaft Meißner - auf den Namen Leo hieß, ist am 4. d. M. abhanden gekommen. Wiederbringer oder darüber Auskunftgebende erhalten sehr gute Belohnung im hiesigen öffentlichen Gasthof zu Gauenitz. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Kanarienvogel ist entflohen. Der Zurückbringer erhält eine gute Belohnung. Marktstraße 1, 2. Tr.

Directrice bei hohem Gehalt und freier Station sofort dauernd zu engagieren verlangt. Gesch. Adressen mit Angabe höherer Zeugnisse unter B. 91 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein feines Pug-Geschäft in Verlags wird eine tüchtige

Ein Verwalter, nicht unter 26 Jahren, Gehalt 600 Mark, wird auf ein Rittergut d. Dresden gesucht. Adressen mit guten Zeugnisabschriften unter B. 91 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Einige und gebildete Schuhmacher erhalten Arbeit in der Schuhfabrik von Maxm. Moritz Schmidt, Meißnerstraße Nr. 4.

Ein Arbeiter mit guten Zeugnissen wird gegen freie Kost, Wobis und 12 bis 15 Mark monatlich zu leichter Arbeit sofort gesucht. Persönliche Vorstellung in der rationalen Fäbrikerlei echt französischer Rantuchen in Radeberg.

Ein anständiges Mädchen, welches im Maschinenstücken erfahren ist, wird zur Beaufsichtigung von Schäftesteppler bei baldigem Eintritt gesucht. Anhangsgehalt 300 Mark bei freier Station.

Eduard Lingel, Schuhfabrik in Erfurt. Wirtschafterin-Gesuch. Zur selbstständigen Leitung einer anderen Haus- und Viehwirtschaft und seinen Acker wird eine Wirtschafterin sofort gesucht. Zeugnisabschriften werden unter G. A. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird auf ein Rittergut ein junger zweiter Verwalter, womöglich Sohn eines kleineren Gutsbesizers, welcher bei allen Arbeiten mit Geschäftigkeit Hand anlegen und mit Neuten umzugehen versteht, willig, solid und anpruchlos ist, gut und richtig schreiben und rechnen kann. Eintritt Sommer. Schriftliche Anmelddungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften werden erbeten unter A. St. Postlagernd Meissen.

Einige Müllergejellen finden noch Beschäftigung in der Mühle Bieberstein bei Ziegenhain.

Conditor-gehilfe gesucht! Ein erfahrener, im Tortenbereiten geübter Gehilfe, welcher selbstständig zu arbeiten versteht, findet dauernde Stellung bei gutem Salare in der Conditorei von F. Orlopp in Gera.

Ein Conditor-gehilfe, welcher selbstständig arbeiten muß, wird sofort gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Einem Schiffsen auf Metall sucht O. R. Schumann, Rosenweg 31.

Photographie. Einen tüchtigen Operateur sucht sofort Kameny in Sachsen, Alexander Richter, Poststraße.

Kellner und Kellnerinnen werden stets placirt durch F. Beyer's Vermittlungsbüro in Leipzig.

Lehrjungs-Gesuch. Einem vornehmlichen Anaben sucht als Lehrling Julius Oppen, Reichen, 65 Raitenstraße 65.

Ich suche für meine Postfach-Kaufleute als Profession-Reisende für den Vieh- und Wagn- und Grobding W. Herley, Dreiteil, 10.

Für eine Schneidemühle mit Dampf- und Wasserbetrieb wird ein zuverlässiger Schneidemüller wenn möglich sofort gesucht. Offerten werden erbeten unter H. Postlagernd Pirna.

Sofort gesucht 2 Oberkellner mit Spr.kenntnissen und 4 Zimmerkellner für Hotel 1. Rang durch J. Schumacher, Magdeburg.

Ein Klempnergejelle wird auf dauernde Arbeit sofort gesucht von Camillo Kleme, Groszstein.

Für einen sehr armen aber braven Jungen (Waise), welcher Lust hat Schloher oder Tischler zu werden, wird für jetzt oder später ein Lehrherr gesucht. Näheres Bildruferstraße 44, im Gewölbe.

Ein gebildete Schirmnäherin wird bei gutem Lohn dauernd zu engagieren gesucht. Adressen wolle man richten an Richard Rinke, Schirmfabrikant, Saugen, äußere Kauenstraße.

Ein Lehrling gesucht für das Droguenfach zum sofortigen oder späteren Eintritt. Näheres durch Herrn Wipfeler Nothe, Chaussee 12.

Für eine größere Baumwoll-Fabrik, die in allen ihren Einrichtungen auf der Höhe der Neuzeit steht und frei ist von Hypotheken, wird ein

Commanditist gesucht, wenn möglich Kaufmann, zum tätigen Eintritte, mit einer Capitaleinlage von circa 100,000.

Comman-Offeren unter L. Z. 109 gelangen durch die Herren Haafenstein und Vogler in Leipzig direct an den Suchenden.

Directrice-Gesuch. Eine tüchtige intelligente Blumnarbeiterin (Wirtschafterin) wird für eine blühende Blätterfabrik bei hohem Gehalt gesucht. Wer nimmt die Exp. d. Bl. unt. U. A. R. entgegen.

Ein tüchtiger Reisender wird für ein Altbauer-Geschäft (besonders für Grabsteine) gesucht. Näb. Dresden, Stärkengasse 1. bei Herrn Schriftmaler Dechow.

Ein Zuschneider wird bei hohem Gehalt für Herren-Confection feinsten Genres nach Leipzig verlangt. Nur Bewerber, welche bereits in ersten renommierten Häusern zugechnitten, werden berücksichtigt. Nr. unter D. W. 257 an Haafenstein u. Vogler in Leipzig. (P. 33035)

8 tüchtige Klempnergejellen, welche auf Schwarz- und Weißblech-Arbeiten geübt, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der Petroleum-Kochmaschinenfabrik von Th. Herrmann, Meissen.

Schuhmacher. Ein tüchtiger Damenarbeiter, bevgl. ein Herrenarbeiter sucht Adolf Bezer, Straußstraße 35.

Ein Schneider zum Aufbessern wird zu dauernder Beschäftigung gesucht. Schmitz-gasse 27, bei L. Meyer.

Malergehilfen sucht H. Erbe, Schwalbacher Straße 22, Wiesbaden.

Retoucheur-Gesuch. Ein Retoucheur für Positiv und Negativ, welcher Tätigkeits leistet, findet bei hohem Gehalt dauernde Stellung. Adler, Victoriastraße.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat die Gar-tonnagebranche zu erlernen, findet Unternehmern mit Wohlver-lehri bei Geißle u. Benedictus.

Fließeiger Maurer werden sofort bei hohem Lohn u. anständiger Arbeit gesucht in Klauen bei Dresden, Gassen-straße bei Goldner.

Wir suchen für dauernde Arbeit einige tüchtige **Meißelschmiede.** Eisengießerei, Maschinen- und Dampfesselfabrik von C. E. Rost & Co. Dresden, Rosenweg 27.

Bei 4 1/2 Thlr. Gehalt kann eine gebildete Stepperrin dauernde Stellung erhalten in der Schäftfabrik von W. Un-verzagt, Weberstraße 12.

Offene Stelle. Einem intelligenten Manne ist Gelegenheit geboten, sich als Reisender, bei freier Station, auszubilden. Näheres Neustri-chen Straße 3, Nr. 7, part. 7 bis 9 Uhr Abend. Etwa 5 Centen erforderlich.

Ein Sattler Verbinde, welcher schon 4 Jahre gelernt hat, sucht sofort einen Meister. Nr. bei Lorenz, Weberstraße 3 eine Treppe abwärts.

Ein unverlässiger und ordent-liches Hausmädchen wird zum 1. Juli gesucht. Nr. Meißner Straße Nr. 20, erste Etage.

Gesuch. Für ein Kurzwaarengeschäft wird ein junger, solider Commis (derleiße kann auch gelernter Maier sein) gesucht. Ch. bittet man M. K. 2 in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zum sofortigen Antritt wird für eine blühende Familie ein gebildetes, älteres, der fran-zösischen Sprache mächtiges Fräulein gesucht, welches den Kindern bei den Schularbeiten behilflich sein kann und als Stütze der Hausfrau dienen soll. Zu melden Plüningerstr. 44, 1. Et.

Gesuch. Ein Mädchen, 18 Jahre alt, von guter Familie auf dem Lande, welches sich schon auf einem größeren Rittergute als Wirtschafterin ausgebildet hat, sucht baldige Stellung als Stütze der Hausfrau oder 2. Wirtschafterin eines Gutes, womöglich mit Brennerei. Gebührende Erbtittet man unter K. L. Wiedig Postlag.

Ein junger Mann, der in einer Kaffee-Fabrik die Maschinen erlernen und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Stellung in einem herrschaftl. Hause als selbstständiger

Koch oder als zweiter Koch in einem Hotel. Geil. Offerten bitte ich unter der Nr. E. R. 501 an Frau Koch, Altona, Königstraße Nr. 41 einsehenden zu wollen.

1 Fleischergejelle, gewöhnlich abvalerisch, sucht Stellung als Hausknecht, wozumöglich mit Fleischer. Wer bittet man abzugeben Raitenstr. 49, 3. Gt., bei Herrn Hofmann.

Ein unflüchtiger rühriger Ge-schäftsmann, in allem Mög-lichen vertraut u. zu gebrauchend, der aber auch gewissenhaft seine ihm anvertraute Stellung ver-tritt, dabei cautionfähig in oder auch Capital auf Wunsch einlegt, sucht Stellung bei sehr möglichen Ansprüchen oder auch vortheil-haften Geschäftsauf. Wer erbeten in die Exp. d. Bl. Nr. 4 E. E.

Ein gebildeter **Landwirth,** in technischen und landwirthschaftlichen Fächern nicht unerfahren, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, passende Stellung. Wer. Nr. unter P. T. 804 an Haafenstein & Vogler in Dresden.

Ein junger **Techniker,** praktisch und theoretisch gebildet, flottes Maschinenversteher, sucht sofort Stellung. Offerten unter L. T. 405 an die Annoncen-Exped. von Haafenstein u. Vogler in Chemnitz.

Ein junger Commis, welcher einem seine Verzeit in einem Colonatwaaren-Geschäft ein groß und in detail, verbunden mit Chauxfabrik, beendete und nebenbei die hiesige Hand-elschule besucht hat, sucht per 1. Juli Stellung auf Comptoir, alsobald, welcher Brande. Ge-fällige Offerten unter P. 105 in die Filial-Expedition dieses Blattes, große Klosterstraße 5, erbeten.

Ein verheirateter jung Mann, 4 Jahre bei der Cavalerie ge-dient, mit besten Zeugnissen versehen, sucht baldig als **Kutscher** anderwerts Stellung. Adressen erbeten A. Z. 100 Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, (Wandbinder), welcher seit ca. 4 Jahren als Verführer in einer Dattler- und Gouvertfabrik fungirte, wünscht sich zu verändern. Geil. Off. erbeten unt. H. P. 92 Postlag. Neumarkt 1, Postst.

Eine Binderin sucht Beschäftigung in lebenden Blumen. Wer bittet man unter M. K. W. 12, IV, 3. tenden.

Als **Gejellschafterin** in eine gebildete Dame, welche Musik u. Französisch gut versteht, für reiche Herrschaft, resp. e. Wirtschafterin für einen hübschen, ganz b. hohem Gehalt gesucht. A. Prosch, Zeilstr. 16.

Für ein junges Mädchen, wel-ches in der Küche und in häuslichen Arbeiten versiert, wird Stellung zur Stütze der Hausfrau in einer Familie ge-sucht und weniger auf hohen Lohn als gute Behandlung ge-sehen. Oberein erbeten man unter D. S. 713 an den „Ju-validenten“ in Dresden ein-zulegen.

Stelle-Gesuch. Ein junger kräftiger Mann sucht Stellung in einem Meißel-Gewerbe- oder Wirtschafter-Geschäft als Arbeiter (Wirtschafter).

Werthe Adressen werden bis 12. d. M. in die Exped. d. Bl. unter F. B. 15 erbeten.

Musik. Ein Musikhaber sucht in oder um Dresden einen Tanzsaal zu beziehen. Wer bittet unter Musik in der Bl. Exped. d. Bl., Nr. Meißner, 5, niederzulegen.

Ein junge gebildete Dame, im Buchdruck erfahren, sucht Engagement als **Directrice** oder **Verkäuflerin** zu sofortigen Antritt. Geil. Chertten erbeten unter K. 1822 an Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4, 1.

Gesucht wird auf ein Hausgrundstück nebst Feld und Garten, mit hübscher Bäderel und Produ-ctenhandlung im Beside von 1500 Thlr., ein Capital von 500 Thlr., als zweite Hypothek bei pünktlicher Zinszahlung, die erste Hypothek beträgt nur 1000 Thlr. Wer Adressen bittet man unter „Geil.“ Postlagernd Postchappel niederzulegen.

3000 oder 4000 Thaler werden hinter Kauffens auf's Land, ganz oder theilweise, legt oder später gesucht und erfahren Darleiber Näheres auf Adressen unter V. F. 937 an Haafenstein u. Vogler in Dresden.

Unter Verpflanzung einer **Lebenspolice** von 2000 Thlr. werden gegen 8 % Zinsen 500 Thlr. auf 1 Jahr von einem so-lichen-Gesellschaftsmittler gesucht. Geil. Ch. u. T. S. 21 Exp. d. Bl.

Kapitalisten, Beamte u. Standesper-jonen, welche durch Speculation an der Börse Verluste erlitten haben, bietet sich eine sehr gün-stige Gelegenheit, wenn sie über 1-3000 Thlr. logisch verfügen können, sich an einem alten renommierten Geschäft im Stillen zu betheiligen und sich dadurch eine sorgenfreie und an-genehme Zukunft zu gründen. Als Nebenverdienst werden pro Wille 20 Thlr. pro Monat gezahlt, das Kapital sicher gestellt und der Verdienst garantiert. Wirtschafter-Gesellschaft zum Course angenommen.

Restaurants eruche ich, ihre werthen Herr. franco zur Weiter-beredung an Herrn Voepert, Berlin, Oberwasserstr. 15, mit der Aufschrift R. W. zu senden.

Silberne Hypotheken werden ge-fauft: Kaufm. R. Hey-mann, Bolkerstraße 12, 1.

Geld u. Capital durch E. Blaudschmidt in der Marktstraße 25, 1. Gt.

Geld auf gute Pfänder Galeriestr. 11, 2.

Geld auf alle gute Pfänder große Bräderg. 12, 1

Bitte zur Wechslung. Auf die von ein-einen Per-sonen oder Firmen in öffentlichen Blättern ergebenden Empfeh-lungen ihres Geschäftes zur Wechslung von Schecks an Be-amt, haben Beamte in leider nicht vereinzelt stehenden Fällen bei enthaltener Wech-selgelegenheit, welche Anhangs von geringer Bedeutung und zumeist unverändert war, sich vertheilen lassen und Bitte deshalb ge-macht. Die Anforderungen der-artiger Geschäftsleute sind aber von der Art, das das Eingehen auf derartige Anerbietungen mit dem empfindlichsten Nachsehen, dem wirtschaftlichen Muth und dem moralischen Unterjange des Betr. Beamten verbunden sind.

Einem dieser, ein treuer Familienvater, ist leider ebenfalls von diesem Mangel be-troffen worden, und ein dankbares Ver-schlag für Penningen, welcher mit einem Darlehen von 275 Thlr., verzinst in 6 bis 8 Prozent und in pünktlichen monatlichen Rückzahlungen, 3 1/2 Thlr. rückzahlbar, vollständig unterliegt, um mich den künftigen Penningen zu entsetzen. Wer Anerbietungen wollen Sie unter „Beistand“ an die Exp. d. Bl. gelangen lassen.

Ein junger, sehr anständiger Herr, auswendig in bedauernder Lage, bittet eine vermögende Dame um ein Darlehen von 25 bis 30 Thlr., und wird selbst mit dem besten Dank in 2 Wo-chen zurückzahlen.

Man bittet, geil. Chertten recht bald in die Expedition dieses Blattes unter R. 7 niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, wel-ches außer Stellung ist, bittet einen Herrn um ein Dar-lehen von 10 Thlr., bei monat-licher Rückzahlung. Adressen unter F. M. 10 Exp. d. Bl.

Ein junge Dame sucht die Bekanntschaft eines jungen Herrn, der ihr 10 Thlr. leihen kann. Adressen erbeten in die Exped. d. Bl. unter Z. Z. 99.

Herrliche Bitte! Eine alleinstehende 1. geb. Frau bittet bezüglich eines vermögenden Herrn, ihr auf ein gutes Mo-biliar 30 Thlr. auf monatliche Raten-Zahlung gegen Dank und dauernde Grundschuld zu leihen. Die Dame ist hier ziem-lich fremd, vertritt sich daher scheinbar und anonyme Offer-ten. Aufrichtige Ch. bittet unter N. N. 100 Exped. d. Bl.

Sehr freundliche Vögel mit zwei und einer Kammer sind noch zu vermieten und Nebenn. bezieher in Costa, Meißnerstr. bei Poststraße.

Landaufenthalt. Wer der Erde oder Jagd sucht man eine Trabe mit 2 Vellen u. u. Gartengemüse Mitte Juli auf 1 Boden. Wer. geil. an Herrn Van. H. Schlegel 1, 2.

Ein halbe Etage ist sofort zu vermieten und zu Wohnzwecken zu beziehen. Näheres in Klauen, Spennigerstraße 35, gegenüber dem Paarkeller.

Einzelne Leute suchen in Neu-markt bis Michael ein kleines acorned Logis. Adressen werden erbeten Meißnerstraße Nr. 24 beim Bergolder Tischmann.

Zwei Wohnungen für Herren 3 und zu vermieten: Mann-straße 20, Poststraße.

Ein Beamter's Frau wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Berücksichtigung er-wünscht. Nr. M. 500 Post-lagernd Poststraße.

Ein Vormund sucht 3 Kinder von 9 13 Jahren einer guten Familie zur Erziehung zu übergeben. Geil. Chertten mit Angabe des Familienstandes u. der Schulverhältnisse des be-zugnehmenden Vaters unter Chertten G. R. 3488 an die Annoncen-Expedition Haafenstein u. Vogler in Zürich.

Pension und mütterliche Aufnahme er-dalten junge Mädchen, welche eine weitere Ausbildung wün-schen, bei einer gebildeten Wirt-schafterin. Preis nach Wunsch der Stunden, ermäßigt. Das Nähere im „Zuvalidenten“, Zeilstr. 20.

Damen finden zu ihrer Weiterbildung Mo-nate zuvor freundliche u. billige Aufnahme bei geborne Herrmann, Bergstraße b. Klingenberg.

Guts-Verkauf. Ein Landgut in der Nähe von Chemnitz mit 100 Acker Areal ist mit 60,000 Mark Einzahlung zu verkaufen. Geil. Ch. unter H. P. 337 an Haafenstein u. Vogler in Chemnitz.

Ein Gut mit 3000 Thlr. Einzahlung zu kaufen od. pachten gesucht. Exceelle Chertten D. C. 695 u. d. „Zuvalidenten“ Dresden.

1 Restaurations-Grundstück, nahe bei Dresden, 5 Minuten von Dampfstationen u. Pferde-bahn-Verbindung, in hohem Ansehen und guter Lage, schöne geräumige Localitäten, Villen nicht außer Meierei und Garten voll mit Inventar verkauft und kann sofort oder bis 1. Juli ab-gegeben werden. Preis 10,500 Thlr., Einzahlung 4,500 Thlr. Näheres erbeten gefälligst Herrmann Dinger an der Poststraße 22 in Dresden.

Ein herrliche, freigeit in guter Lage, an der neuen Stadtthür, 1 Stunden von Dampfstationen bei gelegen, 152 Acker Areal, 205 St. G. mit gut. Gebäu. in schön. Um-gebung, in bei 8 Wille Ansbil. preiswerth zu verkaufen. Anfr. Ch. an Herrn Vogler in Dresden.

Am 15. October an ist ein schönes Grundstück bei Dres-den zu vermieten. Dasselbe be-steht aus mehreren modernen Wohn-haus-Parteien u. 1 Etage und großen Bodenraum, vollständig Weide- und Schweißstall, Schuppen, großen Hofraum, großen Obst- (circa 150 erle Obstbäume) und Gemüsegarten. Näheres erbeten man

Webergasse 9, 1. rechts.

Vorstadt Neudorf habe ich ein massiv gebauetes Haus mit Garten, im Vorderen ein Professionsgeschäft, auch gut verzinst, mit 2000 Thlr. Ansbil. für 7000 Thlr. zu verkaufen. Näheres bei H. Lucas, Post-straße 5.

Haus-Verkauf. Veränderungshalber ist in Griebenow bei Großenhain ein Haus mit Obst- und Gemü-segarten, welches sich vorzüglich zur Einlegung einer Wirtschafterlei, äußerst vortheilhaft zu verkaufen.

Näheres bei Carl Stiegl, Briefkasten.

Zu verkaufen: Ein neugebauer Gasthof, der schönste Tanzsaal ist er in der Gegend, mit bei-bärer Kegelbahn, Feld, Garten und Kleebau, 5000 Thlr. Einzahlung.

Einem Bauherrn-Gesellschaft in Meißel-bau und Garten, wird abgeben 5000 Thlr., 2000 Thlr. Ansbil. Eine Wirtschafterin mit De-licatessenhandlung, in ein Stadt-wald erbeten 6000 Thlr.

Ein schöner Gasthof in einem angenehmen Orte, hart an der Land-straße, wo viel Verkehr ist, wird abgeben 9000, Ansbil. 2000 Thlr.

Einem Bauherrn-Gesellschaft in einer großen Stadt, die Gebäude sind herrschaftlich, wird abgeben 10,000 Thlr., die Hälfte kann darauf haben bleiben.

Werthe Mannschaften, von 60 bis 100 Schell. Mehrere Güten mit 1/2 Schell. bis 1/4 Schell. Garten und herr-schaftlich eingerichtet, sehr billig und mit wenig Einzahlung.

Einige schöne Häuser mit Feld und Gärten, sehr billig und die Hälfte kann darauf haben bleiben.

Zu erfahren in Meißel bei Herrn August Berger.

Gasthofsverkauf. Ein nachweislich gut rentiren der Gasthof in einer Garnison Stadt, enthaltend 14 Fremden-zimmer, 28 Gebett Betten, für 100 Pferde Stallung, momentan 1000 treue Jüden einbringend, schuldenfrei, ist für 35,000 Thlr. zu verkaufen. Einzahlung 8 bis 10,000 Thlr. Mehrere können bei pünktlicher Einzahlung 10-12 Jahre fest haben bleiben. Näheres erbeten

Heinrich Haucke, Meißnerstraße 6 part.

Achtung! Eine kleine Wirtschafterin mit guten Gewüben, Schiff und Weidner, 1 Acker, ansbilger, ist mit 3400 Thlr. zu verkaufen. Einzahlung nach Vereinbarung. Chertten werden unter V. T. 949 an Haafenstein u. Vogler in Dresden erbeten.

2 Baustellen in Meißel sind billig zu verkaufen. Meißel, Woyppplatz 22, 2. Gt.

A. Bachstein,
 Wilbrunnerstraße 9 III,
 approb. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
 Chirurgische Klinik: 1. Dienstag bis 4 Uhr.
 2. Mittwoch bis 3 Uhr.
 3. Donnerstag bis 3 Uhr.

Eiserner Räder für Schubkarron,
 in vollkommen solider und zugleich leichter Ausführung, werden an Panten, an Vorderräder, für Karren etc., mit und ohne Räderkasten, bestens empfohlen vom
Eisenwerk Gröditz,
 Actien-Gesellschaft Leuchthammer, vereinigte vorm. Gräßlich Einsiedel'sche Werke.

Knabenstrohmützen
 werden eine große Partie
Stück à 50 Pf.
 verkauft im Outschäft im
Chaisenhaus am Altmarkt.

Knabenstrohhüte
 um damit zu räumen das Stück
40, 75, 125 u. 150 Pf.
 empfiehlt das Hutlager im
Chaisenhaus am Altmarkt.

Herrenstrohhüte
 in immenser Auswahl aller Formen u. Gestalte von
40 Pf. an
 empfiehlt das Hutlager im
Chaisenhaus am Altmarkt.

Für den Garten und Hof:
Taschen-Gängematten
 complet mit Stuhl
 für Kinder 4 Mark 25 Pf.
 für Erwachsene 7
 für 2 Personen 10
 sind wieder eingetroffen im
 Magazin von
Theod. Pätzmann,
 Leipzig u. Dresden,
 Schlossstrasse Nr. 12.

Futtermehlpreise
 der
 Königsmühle im Planischen Grunde und der
 Walkmühle zu Planen bei Dresden.

Schwarzmehl	pr. 50 Kilo 8 Mark	- Pf.
Roggenmehl	50	80
Weizenmehl	50	20
Nachgang	50	5

Dresdner Actien-Mühlen-Gesellschaft (G. Ritterl).

Eisschrank-Fabrik
 von
Gebrüder Glesse,
 Nr. 9 Neustadt-Dresden, am Markt Nr. 9.
 Vorzüglichste Construction unter Garantie. Verkauf zu
 Fabrikpreisen. Illustrationen nach ausserhalb franco.

Oscar Baumann's
 aromatisches Zahn- u. Mundwasser.
 Dasselbe, anerkannt als eines der besten Zahn- u. Mund-
 reinigungsmittel und mindestens von derselben Güte wie die
 theueren Pariser und Wiener hergestellten Präparate, dient
 nur besonders zur Erhaltung der Zähne, wirkt außerordentlich
 wohltuend und erscheidend auf das Zahnfleisch und befeuchtet
 jeden ablen Geruch aus dem Munde, ist vertriebt durch
 schadhafte Zähne oder Mundkrankheiten hervorgerufen, außer-
 dem ist dasselbe bitter und zwar mit bestem Erfolge gegen
 alle Zahnkrankheiten angewendet worden. 1 Originalflasche
 kostet 7/8 u. 10 Mark.
Wesfermigungswasser, zum Ausspülen des Mundes, a Fl.
 5, 10, 15 u. 20 Mark.
Poudre Saxonia, vorzügliches Zahnpulver, a Schachtel
 5 Mark.
Beste Zahnbürsten in allen Größen und Qualitäten,
 2/3, 3, 4, 5, 7/8, 10 Mark.
 Alle renommierten engl., franz. u. deutschen Zahnwasser,
 Pulver u. Pasten empfiehlt
Oscar Baumann,
 Frauenstrasse Nr. 10, Parfümerie-Handlung.

Tranerhüte,
 schön und billig, verkauft und
 verleiht stets das Hutgeschäft
 von Marie Eppert, an der
 Friedrichstraße, Friedrichstr. 51.

Bücher
 und Zeitschriften, druckbar,
 in jeder Sprache, kauft stets zu
 höchsten Preisen. Einzelne, so-
 dann 10-12 Mark.
 von Friedrich Voigt in
 Chemnitz erdten. (B. 317.)

Ein Rechtskandidat,
 der die Befugnis zur Terminabwartung besitzt, kann
 auf der Expedition eines vielbeschäftigten Rechtsanwalts
 bei einem Gehalt von vorläufig 1800 Mark sofort
 vorthellhafte und selbstständige Stellung mit Aussicht
 auf spätere Uebernahme des Geschäftes erhalten.
 Adressen unter A. A. Nr. 500 an die Expe-
 dition dieses Blattes.

Singer-Nähmaschinen
 verkauft unter Garantie zu Fabrikpreisen
Franz Zwirner, Nähmaschinenfabrik,
 11 Trompeterstraße 11, zunächst der Pragerstraße.
 NB. Sammtliche Reparaturen werden schnell und billig
 ausgeführt.

**Dreimal destillirtes
 Nölnisches Wasser**
 eigener Fabrik.
 A. Rl. 30, 50 Pf. und 1 Mark.
 Wein Kölnisches Wasser, aus den reinsten Kräutern und
 Essenzen bereitet, behauptet seines Wohlgeruchs und seiner nerven-
 stärkenden Eigenschaften wegen den ersten Rang vor allen Collet-
 ten-Extraktiven, ist namentlich als Zahntusch-Parfüm vorzüg-
 lich. Einige Tropfen in kochendem Wasser verdünnt, reinigen
 die Luft, geben ein angenehmes Zimmerparfüm, ebenso wirkt mein
 kölnisches Wasser wohlthätig auf die Gesundheit.
Paul Schwarzlose,
 Dresden, 9 Schloßstraße 9.

Gener- und
 einbruchliche
Geld- und
Bücherschränke, Chatouillen etc.
 in solidester Construction empfiehlt
H. Rothhan, Geldschrankfabrik,
 kleine Planenschegeasse 23.
 Lager: Victoriastraße 30, Eingang Weisenhausstraße.

Großes Lager
 eiserner
Garten-Möbel,
 Blumentische, Waschtänder,
 Flaschenschränke, eiserne Bett-
 stellen u. s. w.
**Eisen-Möbel-
 Fabrik**
 von
Lindner & Tittel,
 Niederlage Zahnsgasse Nr. 20 parterre.

Die täuschendste und unübertrefflichste
**Nachahmung
 des ächten Goldes**
 ist die bewährte Goldcomposition **double d'or**, erste u. feinste
 Qualität, was in Talmt-Gold geliefert werden kann. Meine
double d'or-Uhrketten
 unterföheln sich vom ächten Golde weder an Farbe und Glanz,
 noch im Tragen, sondern zeichnen sich auch durch eine viel größere
 Härte und Dauerhaftigkeit dem Golde gegenüber besonders aus.
 Dieselben haben schon seit vielen Jahren einen Weltrenuf erlangt
 und erhielten auch auf der Weltausstellung in Paris 1867 die
 Preis-Medaille.
 Ich empfehle unter strengster Garantie meine **Uhrketten,**
 Medaillons etc. in größter Auswahl zu billigen, aber festen
 Preisen.
F. G. Petermann,
 Galanteriewaarenhandlung,
 Dresden, 10 Galeriestraße 10, part. und 1. Etage.
 NB. Garantieempfel „Schweich“ auf jeder Kette!!

**Magische
 Schreibfedern**
 Das Neueste, was auf diesem Ge-
 biete existirt. Um damit schreiben
 zu können, braucht man diese
 Federn nur in gewöhnliches
 Wasser zu tauchen u. beim Schreib-
 en verwandelt sich das Wasser
 sofort in die schönste und beste
 Tinte. Dieselben lassen sich hart
 u. weich stellen, sind also auch
 für jede Hand passend. Nur
 allein vorräthig das Stück zu
 7/8 Mark in der Galanterie-
 waaren-Handlung.
F. G. Petermann,
 Dresden,
 Galeriestraße Nr. 10.

Soieries de Lyon.
 Das Neueste
 in
Seidenstoffen
 empfiehlt
 Wilhelm Nantz,
 Altmarkt 25, part.
 Sammet- u. Seidenwa-
 arenlager en gros et detail.

**Radicaler
 Wanzenod,**
 à Flasche 50 Pf.
**Insectenpulver,
 Mottenpulver**
 empfiehlt
 Georg Hantzschel,
 Straußstraße 3,
 zunächst der Pragerstraße.
 Zur Erweiterung eines Fabri-
 kations-Geschäfts, couranter
 und stets gangbarer Artikel
 wird ein
Theilnehmer
 von angenehmem Charakter mit
 5-6000 Mark Einlage sofort
 gesucht. Adressen unter F. V.
 1548 an die Annoncen-Exp.
 von Friedrich Voigt in
 Chemnitz erdten. (B. 317.)

F. G. Petermann,
 Dresden,
 Galeriestraße Nr. 10.

**Jesuiten-
 kater,**
 Cigarren-Spitzen mit Zam-
 merzweigen, höchst originell, das
 Stück zu 7/8 Ngr., nur allein
 zu haben in der
Galanteriewaarenhandlung
F. G. Petermann,
 Dresden,
 Galeriestraße Nr. 10.

Ein neuer Cassaschrank
 ist Abreise halber zu ver-
 kaufen
 Weintraudengasse 2, 1.

Hudolf Hantzschel,
 Kgl. Säch. Hoflieferant,
 Altmarkt 18.
 Großes Lager von Neuverarbeiteten
 in- und ausländischer
**Zuche, Buchstins
 und Paletstoffs.**
 Specialität
 feiner Herren-Artikel
 etc. etc.

**Heiraths-
 Gesuch.**
 Ein junger Mann, 29 Jahre
 alt, promovirt, seit Jahren tech-
 nischer Beamter eines Geschäftes
 in Dresden, mit 1500 Talern
 festem Gehalte, sucht eine einlach
 erzogene Frau, Damen zwischen
 20 und 30 Jahren, von guter
 Herkunft mit Vermögen, weichen
 hehlich gebeten, etwaige Ver-
 bindungen behufs Aufklärung
 näherer Verbindung unter C.
 P. 67 in der Expedition die-
 ses Blattes zu lassen.

**Wirlich reelles
 Heiraths-Gesuch.**
 Ein kinderloser Wittwer, an-
 fangs der 30er Jahre, Kaufmann,
 Besitzer eines rentablen Fabriks-
 geschäfts in einer reizend gelege-
 nen Stadt Thüringens, wünscht
 sich wieder zu verheirathen. Be-
 ziehende junge Damen od. Kin-
 derlose Wittwen in den 20er Jah-
 ren, von tadellosem Aulse, mit
 einem hübschen Vermögens-
 theil von einigen Tausend Thalern, belie-
 ben Adressen nebst Photographie
 unter L. K. Nr. 10 ver-
 trauendvoll an die Exp. d. Bl.
 gelangen zu lassen. Vertheilung
 geschieht im Geheimen.

R. Ulbricht's
 größte und billigste Spe-
 cialhandlung in Shawls
 u. Umschlagetüchern
 befindet sich Marienstr. 3
 und Antonplatz 3.

**Laden-
 Einrichtung,**
 bestehend in 1 Repetitorium und
 1 Vortisch, nicht zu groß, wird
 zu kaufen gesucht. Geil. Offert.
 nebst Höhe resp. Länge bittet
 postlagernd Z. 13 Camenz.

Für
**Vogelschiessen
 und Schulfeste**
 empfehle ich bei Gewinn-
 käufen mein bedeutendes
 Lager von **Kurz-, Galanterie-
 und Spielwaaren,**
 welche sich der Billigkeit halber
 besonders für derartige Zwecke
 eignen.
F. G. Petermann,
 Dresden,
 Galeriestrasse 10.

Apotheker Maas,
 Halban, Schlestien.
 Eine Drofche mit Num-
 mern, sowie 2 Drofchen
 mit Nummern und Zu-
 behör bin ich beauftragt
 billig zu verkaufen.
 Näheres bei
H. Lucas,
 Hofstraße 5.

**Zu verkaufen bei
 Hilmar Kriebel**
 Ammonstr. 76 part.
 1 Sammlung Initialen
 aus dem 12., 13., 14., 15.
 und 16. Jahrh., 5 Heite im
 reinstem Gold- u. Silberdruck,
 auf 15 Mark (früherer
 Preis 30 Mark).
 Kalligr. Vorlagen in
 Gessen à 50 Pf. I. westlich
 und Traktur, II. Rende und
 Römisch, III. Altgotisch.

Für Damen.
 Ein junger, gebildeter, allein-
 stehender Herr wünscht die Be-
 kanntschaft einer hübschen Dame
 zu machen. Geil. Offerten (wo-
 möglich mit Photographie) bittet
 man unter C. C. Nr. 7 in die
 Exp. d. Bl. gelangen zu lassen.
 2 Geldschranke, neu u. von
 bester Construction, billig
 zu verkaufen bei **Heinrich
 Meyer, Johannestr. 3.**

Locomobile.
 Eine noch neuerer Construc-
 tion eingeleitete Locomobile von
 10-12 Pferdekraft wird zu kau-
 fen gesucht. Preis mit Prob-
 angabe werden postlagernd Geil-
 leude erbeten.

Eine Wittwe,
 Anfangs 30er Jahre, wünscht sich
 wieder zu verheirathen u. sucht
 sich ein tüchtiges, nicht mehr un-
 gewöhnliches Hege einen Mann,
 mit 20-30 Tausend oder 30 Tausend
 in geklärten Jahren, bittet
 man unter C. C. Nr. 8, 1 an
 die Exp. d. Bl. gelangen zu lassen.
 Eine Witwe in billiger Ver-
 samlung, bestehend ein
 Handwagen, Antiquitäten, bei Frau
 Meißner, Antonplatz, welche
 zu verkaufen.

Zu Standgeschäft,
 2 Pausen-Strasse 2, 3.,
 sind sehr billig zu verkaufen:
 2rawings, 2Kochgeschirre,
 schwarzer Seidenstoff in
 bester Qualität, Weinwand
 u. v. o. m.
 Für die weit u. aller Art
 gute Mäntel angemessen u.
 die eigene u. n. 12 Mark
 wie beim Mäntel zu haben.
 Adressen unter L. K. Nr. 10
 u. Monat bereit.

Restoration
 wird von ein paar unabhängigen
 Meistern in hiesiger Gegend
 Uebernahme kann von jetzt ab
 nach Uebernahme erbeten.
 Adressen an Meißner, Ant.
 Antonplatz 2, 3.

Für die
**heissere
 Jahreszeit**
 empfehlen wir
**ecru-farbige
 Leinenstoffe**
 durchbrochen und mit feinem
 Carreau, zur
Tuniqué,
 Meter 120 Pf. - Güte 68 Pf.
glattes Leinen
 zum Waschen Unterfeld,
 Meter 80 Pf. - Güte 45 Pf.

Jost & Jungmann,
 14 Wallstraße 14.

**Baréges,
 Lenos,**
 schwarz und farbig, von den
 besten bis zu den besten Qua-
 litäten, Meter von 70 Pf. (Güte
 40 Pf.) an.
Jost & Jungmann,
 14 Wallstraße 14.

**Jaconnas und
 Organdys**
 in nur neuen und modernen
 Mustern, garantirt waschbar,
 beides (Blauer, Brauner, Meter
 von 50 Pf., Güte 30 Pf. an bis
 110 Pf., Güte 62 Pf.)
Jost & Jungmann,
 14 Wallstraße 14.

**Reinwollene grosse
 Cachemire-
 Tücher,**
 farbig und schwarz,
 empfehlen in größter Auswahl
 von 5 Pf. 50 Pf. an
Jost & Jungmann,
 14 Wallstraße 14.

Hölm. Tafel-Pflaumen,
 bei 5 Pf. 25 Pf.
 Anderer Sorten, 25 u. 45 Pf.
 Apfelkuchen, 25 Pf. 45 Pf.
 Preiselbeeren, a Pf. 30 Pf.
 Himbeeren-Sirup, a Pf. 70 Pf.
 empfiehlt
Albert Herrmann,
 at. Pragerstraße 11, a. a. Meier.

Grübeeren,
 sehr schön, Weinbergdruck, ver-
 sende in 3 Mark-Schichten gegen
 Geil.
 Gedwig bei Meissen.
E. Waldmann.

Lincke'sches Bad.
Heute Mittwoch
Zweite und letzte Lustschiffahrt
des berühmten russischen Schiffs W. des Vicekönigs von Ägypten
Mr. Henri Boudet,
verbunden mit
großem Militär-Concert.
Anfang des Concerts 5 Uhr Abend. Aufahrt 7 Uhr.
Eintrittspreis: I. Platz 1 Mark. II. Platz 60 Pf.

Restaurant K. Belvedere.
Brühls Terrasse
Heute großes Concert
vom Capellmeister Herrn Erdmann Pustholdt mit
der Concert-Capelle des Maj. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 75 Pf.
Abonnement-Starten sind an den Cassen zu haben.
Täglich Soirée musicale. J. G. Marschner.

Grosse Wirthschaft
des Maj. Großen Gartens.
Heute Mittwoch
Großes Abend-Concert
vom A. S. Staatscompeter und Trompeten-Virtuos Herrn
Friedrich Wagner
mit dem Trompeter des A. S. Garderegiments.
Anfang 6 Uhr. Entrée 50 Pf. Ferrario.
Abonnement-Billets, 6 Stück 2 Mark, an der Cassé.
Einzeln Billets an den bekannten Verkaufsstellen.

Garten-Restaurant Münchener Hof.
Heute Mittwoch
Großes Militär-Concert
vom Herrn Musikdirector
C. Werner
mit der Kapelle des A. S. Schützen-Regiments Nr. 108.
Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pf. D. Seifert.
Abonnement-Billets, 5 Stück 1 Mark 50 Pf., sind bei Herrn
Wiegner, Hauptstraße Nr. 1. 1/2, sowie an der Cassé und am
Bücher des Münchener Hofes zu haben.
N. B. Bei laute Beleuchtung des ganzen Gartens.

Berg-Restaurant Ossebaude.
Heute Mittwoch zur Eröffnung
Gr. Extra-Militär-Concert
vom Herrn Capellmeister und Trompeten-Virtuos
A. Schubert
mit der Kapelle des A. S. Bismarck-Regiments.
Anfang 4 Uhr. Entrée 50 Pf. Orchestre Grosse.

Feldschlösschen.
Heute Mittwoch
Großes Militär-Concert
vom Herrn Musikdirector
A. Trenkler
mit der Kapelle des A. S. G. Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.
Anfang 5 Uhr. Entrée 50 Pf. Freier.
Abonnement-Billets sind an der Cassé und an den bekannten
Verkaufsstellen zu haben.

Salon Variété.
Volks-Restaurant.
Gingang Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.
Heute Vorstellung u. Concert.
Zum Vortrag kommen nur komische Vollen u. Szenen.
Gouverneur Anfang 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 25 Pf.
G. Zeppenborn.

Waldschlösschen.
Heute Mittwoch den 9. Juni 1875
Neuintes Concert
der durch die „Gartenlaube“ bekannten
Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft
A. Rainer aus dem Zillerthal.
Entrée 50 Pf. Anfang 6 Uhr.

Damm's Stablissement.
Heute sowie jeden Mittwoch und Sonnabend
bei häufiger Bitterung
Großes Garten-Concert.
Anfang 7 Uhr.
Hochachtungsvoll H. v. Damm.

Natur-Theater.
Heute Mittwoch, den 9. Juni 1875,
im Lussert'schen Garten,
Königsstrasse Nr. 8,
unter Regie von W. J. J. J.
Zachsen in Preußen, Schwanz in einem Aufzuge.
Ein Bischen coquet, Schwanz in einem Aufzuge.
Die wie mir, Kuppel in einem Act.
Der Liebestrank, Cyrette in einem Act von Humbert.
Ballot: Pas de deux hongroise, Polka comique,
Pas de Wals, Pas Styrienne, Arragonaise.
Preis der Billets: 50 Pf., Kinder 25 Pf.
Anfang 7 1/2 Uhr. Eine Stunde vor Anfang Concert.
Donnerstag, den 10.: Vorstellung im Feldschlösschen. Frei-
tag, den 11.: Vorstellung im Schillertheater.
Die Direction.

Pianinos empfiehlt W. Gräbner, Breite-
straße 7. Dasselbe finden Pianoforte
Nr. 40, 50 und 120 2/3, die schon in 60 1/2, zu verkaufen.

Sonntag den 13. Juni, Nachmittags 3 Uhr,
in der
Kirche zu Vordwih:
kirchliche Jahresfeier
des Vordwih-Deubner u.
Zweigvereins der G.-M.-Stiftung.
Betspredigt: Herr Pastor E. Nimm aus Reichenberg in
Wöden. Bericht: von Pastor Weig in Vordwih. Collecte:
für die evangelische Gemeinde Reichenberg in Wöden.
Juni 1875. Der Vorstand.

Ausstellung
kunstgewerblicher
Arbeiten
Aurländer Palais, Zeughausplatz 3.
Die Ausstellung der im Königreich Sachsen befindlichen
kunstgewerblichen Arbeiten vom Mittelalter bis zur Mitte des
19. Jahrhunderts ist
Sonntag den 6. Juni d. J.,
Morgens um 11 Uhr,
eröffnet werden.
Die Besuchsstunden sind Sonntag von 11 bis 5 Uhr,
an den Wochentagen von 10 bis 5 Uhr.
Der Eintrittspreis beträgt 1 Mark, für 4 Billets 3 Mark.
Montag tritt ein erhöhter Eintrittspreis von 1 1/2 Mark ein.
Dresden, am 4. Juni 1875.

Das Comité.
Leipziger Keller,
Rhinitzgasse Nr. 5 (Abgang Heinrichstrasse).
Humoristisches Gesangs-Concert und Vorstellung.
Anfang 7 1/2 Uhr. G. Jaban.

Plauen bei Dresden.
Restaurant
Westend-Schlösschen
Heute und jede Mittwoch Käsehänelchen
wem freundlich einladet G. Pietzsch.
N. B. Gleichzeitig empfehle meine lokale neue Garten zu
Abhaltungen von Vergnügen jeder Art.
Der Obige.
Bahnhofstraße Restaurant gegenüberstraße.
Nr. 11. Hermann Pfund.

Heute sowie jeden Mittwoch Frei-Concert von Herrn
Musikdirector Lange. Anfang 7 1/2 Uhr.
Von 4 Uhr an Käsehänelchen.
Körnergarten.
Heute Mittwoch Frei-Concert. Von 3 Uhr frische
Käsehänelchen. Emilie v. Herrmann.
Löbtau. Alle Mittwoch Plinzen.
Priessnitzbad.
Heute Sommer-Abend in der Waldschänke. Frei-
Concert von 7 1/2 Uhr an. Käsehänelchen. P. Leonhardt.

Restaur. z. Eintracht.
Heute entreefreies Garten-Concert
von Herrn Musikdirector Kommel. Paul Menzel.
Heute Schlachtfest
in Schützes Restauration in Strehlen.

Soolbad Arnstadt.
mit seinen Curmitteln ersten Ranges, am 1. Mai eröffnet.
Zur. Rath Dr. Friedbergall, Dr.
Soolbad Sulza, Thüringen.
Grossherzog von Sachsen,
Hotel 1. 1. anges. 59 Fremdenzimmer, eigene Bade-
an alt. C. v. Preiss.
Näheres durch Carl Zimmerer.

Grosse
Holz-Auction
in Blasewitz.
Montag, den 14. Juni a. c.
Nachmittags von 2 Uhr an,
sollen unmittelbar am Pferdebahnhof und der Stohn-
schen Restauration
ca. 600 Raummtr. schönes, starkes, tieferes Reisig,
eine große Partie starke Stangen und Stämme,
gegen 100 Klaftern gutes Scheit-, Knüppel- und
Stochholz
an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung ver-
steigert werden. Auktionsbedingungen werden vorher
bekannt gegeben. Erstebelegung wollen sich am ge-
nannten Tage in der Stohn'schen Restauration gefälligst
einfinden. Das Holz liegt von Dato an zur Ansicht auf-
bereitet.
Blasewitz, den 1. Juni 1875.

L. Kurz.
Wettins-Bad.
Von 11 bis 12 Uhr warme Bäder mit dem neuesten Dampf-
heizung-Apparat, Cur- und Pflanzhäuser Schillerstraße 72.

Saxonia,
Eisenwerke und Eisenbahn-
bedarf-fabrik zu Radeberg.
Die geehrten Aktionäre werden hiermit in Gemäßheit § 9,
§ 11 Sta. der Statuten zu der diesjährigen
Mittwoch, den 30. Juni,
vormittags 10 Uhr (Schluss der Anmeldung 1/2 11 Uhr)
in Dresden im Saale der Corporation der Kauf-
mannschaft, Oststra-allee 5 parterre,
abzuhaltenen
Generalversammlung
eingeladen und unter Bezugnahme auf § 13 der Statuten er-
laubt, ihre Aktien (ohne Zinsen und Coupons) mit einem dop-
peltelten Verzeichnis, oder ihre Depositionscheine der in § 13 bezeich-
neten Art demnach Ausstellung der zur Teilnahme an der Gene-
ralversammlung erforderlichen Bescheinigung während bis zum
26. Juni dieses Jahres an der Cassé des Herrn Johann Carl
Seebe in Dresden oder der Gesellschaftskasse in Radeberg ein-
zureichen.
Tagesordnung:
1) Geschäfts- und Rechenschaftsbericht; Festsetzung der Dividende
und Ertheilung der Dividende;
2) Beratung und Beschlußfassung über den vorzulegenden Sta-
tutenentwurf;
3) (eventuell) Neuwahl des Verwaltungsrathes;
4) Neuwahl des Aufsichtsrathes und Festsetzung seiner Remun-
eration auf das abgelaufene und auf das neue Geschäftsjahr.
Der gedruckte Geschäftsbericht und der Statutenentwurf liegt
vom 22. dieses Monats ab an der Cassé des Herrn Johann
Carl Seebe in Dresden, sowie der Gesellschaftskasse in Rade-
berg zur Abholung für die Aktionäre bereit.
Dresden, den 5. Juni 1875.

Der Verwaltungsrath.
Otto Seebe, Vorsitzender.

Bierconvent Bavaria
in Dresden.
Die geehrten Aktionäre werden zu der am 12. Juli c. in
Ragel's Hotel stattfindenden
6. ordentlichen Generalversammlung
ergerneit eingeladen.
Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht und Bilanz pro 1874/75.
2) Justification der Jahresrechnung.
3) Festsetzung der Dividende.
4) Abänderung des § 9 in Verbindung mit § 20 und § 27
der Statuten.
5) Neuwahl des Verwaltungsrathes.
6) Neuwahl des Aufsichtsrathes.
(eventuell)
7) Neuwahl des Vereins-Cassierers.
8) Beschlußfassung über Anträge, welche nach § 6 der Sta-
tuten etwa noch eingebracht werden.
Der Saal wird 7 1/2 Uhr Abends geöffnet und pünktlich 8 Uhr
geschlossen.
Der Eintritt in den Saal ist nur gegen Vorlegung der auf
den eigenen Namen des Inhabers lautenden Actie gestattet.
Der Geschäftsbericht ist am 2. und 3. Juli Abends von 7
bis 10 Uhr gegen Vorlegung der Actie im Vereinslocale, Sadler-
gasse 1 erste Etage, in Empfang zu nehmen.
Dresden, am 9. Juni 1875.
Der Verwaltungsrath.
C. S. Gündel, Vorsitzender. C. S. Krasche, stellv. Vors.

Aufforderung
an die Inhaber der Prioritäts-
Obligationen der Prag-Duxer
Eisenbahngesellschaft.
Den Inhabern der einst zu einem Course von nahezu 90 pCt.
emittirten Prioritätsobligationen der Prag-Duxer Eisenbahn-
gesellschaft steht, nachdem sie schon längere Zeit keine Zinsen ge-
währt erhalten haben, eine neue Verfügung ihrer Rechte bevor,
indem die Verwaltung der Bahn, nach Mittheilungen von Wie-
ner Blättern, damit umgeht, die Prioritätsobligationen in Pri-
oritätsactien zu verwandeln, in Folge dessen die Abzahlbarkeit der
Zinsen und, bis zu einem gewissen Grade, auch die Auslösung
und Abzahlung der Prioritäten in Wegfall kommen würde.
Nach demnach eingeschlagenen Entschlüssen ist die Einlösung
eines Creditvertrages zu erwarten, um beim Ausbleiben des
Zinsrückflusses von Prioritätsgläubigern mit dieser Maßregel wirk-
lich vorzugehen.
Diese Maßregel erscheint aber ebenso sehr als gegen das In-
teresse der Prioritätsgläubiger, wie gegen das der Stammactio-
näre laudend, zumal die vorbereitete Abtretung der Strecke Prag-
Müde an die Veitsh-Drebnitzer Eisenbahngesellschaft sichere Aus-
sicht bietet, die Prag-Duxer Eisenbahn rentabel zu machen und
zur vollen Vertheilung ihrer Gläubiger zu verhelfen, die Her-
stellung der Bahnstrecke Prag-Müde aber, eingeschlagenen Ent-
schlüssen zufolge, in zwei Jahren zu bewerkstelligen sein dürfte.
In Abtretung eines solchen Inhabers solcher Prioritäts-
obligationen, eründe ich nun alle diejenigen, welche sich zu den ge-
meinsamen Schritten zur Abwendung dieser Verfügung ihrer
Rechte and setzen wollen, sich mit mir deshalb in's Besondere
zu legen und dabei gleichzeitig sich über den Vorschlag eines Ab-
kommens zu äußern, welches dahin gehen würde:
1) wegen der fälligen Zinsen werden den Prioritätsgläu-
bigern vergütlich, nach drei Jahren mit Zinsen jäh-
liche Schuldverpflichtungen mit dem Rechte von Pri-
oritäten III. Emission ausgestellt;
2) in eine Abtretung der Strecke Prag-Müde an die Veitsh-
Drebnitzer Eisenbahngesellschaft wird nur unter der
Bedingung gewilligt, daß der von der Veitsh-Drebnitzer
Eisenbahngesellschaft zu erlangende Kaufpreis zum mög-
lichst billigen Marktaufschlag (im Wege der öffentlichen Sub-
mission) und Amortisation von Prioritätsobligationen
I. und II. Emission, und zwar jede Emission nach Ver-
hältnis des thatsächlichen Gesamtemissionsbetrages,
benutzt wird.
Crimmitschau, den 7. Juni 1875.
Advocat Reinhold Schrapf.

Nähmaschinen-Nadeln in nur
bester
Qualität und in jeder Art. Beste Kürschner-
Nadeln. Acht englische Nähmaschinen in allen
Größen und Sorten bei
H. Blumenstengel, Schloßstraße 5,
Gade d. gr. Brädergasse

Kindergärtnerinnen-
Bildungsanstalt,
verbunden mit Kindergarten,
kleine Plauenische Gasse Nr. 31.
Anfang des nächsten Jahres Curia den 15. August.
Nothwendigfalls wird gern Ermäßigung gewährt. Prospekte bei der
Vorsteherin
Emma verw. Heun.
Coppab. Watragen, Wödel Das heutige Blatt enthält
aller Art Kalendernr. 22. 10 Seiten

Südamerikanische Pflauser-Cigarren,

in Seronen zu 500 Stück, per Mille 60 Mark. Bei Entnahme von mindestens 1 Mille 10 pCt. Rabatt, empfiehlt
H. Lincke, Neumarkt 4 & Marienstr. 23.

Bekanntmachung.
 Donnerstag den 10. Juni a. e.,
 Vormittags 10 Uhr,
 soll vom Neubau des Königl. Polytechnicums am Altmarschplatz
1 Partie altes Gerüstholz etc.
 meistbietend gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.
 Die erkrankten Holzer sind bis zum anderen Tage abzuladen.
Königliche Bauverwaltung Dresden I.,
 am 3. Juni 1875.
Grimmer.

Spitzen-Tücher, Rotonden, Fichus u. Schirmbezüge
 empfehlen in reichlicher Auswahl zu billigsten Preisen
Emil Friedländer & Co.,
 Galeriestraße 13, Ecke der Badergasse.
 Schirm-Bezüge von 10 Nar. an.

Holländer Milchvieh-Verkauf.
 Freitag, den 11. Juni d. J., stellen wir einen großen Transport ganz hochtragender Kühe u. Kalben, sowie einige schöne sprunghafte Bullen, erst Amsterdamer Race, in Dresden auf den Scheunentrieb bei dem Gastwirth **Verner** zum freibändigen Verkauf. Bestellungen auf obiges Vieh werden gern entgegen genommen.
Gebrüder Salomons aus Weener in Eifelstadt.

Geschäfts-Verlegung.
 Unter Weichstiftlocal befindet sich jetzt
Wallstraße 13, 1. Etage.
Schleich & Fuchs.

Habana-Cigarren
 Gross-Handlung
 Einzel-Verkauf
 Cigarren & Tabaken
Will. Schäfer
 (sonst Adolf May)
 DRESDEN
 Nr. 16 Seefraße Nr. 16.
Joh. Hoff
 BERLIN.

Eiserne Gartenmöbel
 in größter Auswahl,
eiserne Bettstellen
 mit und ohne Matrassen,
Blumentische, Kleiderständer, Waschtische etc. etc.,
Gartensprizen in 10 Sorten,
 Eisschränke, Petroleum-Kochapparate,
 Wäschemangeln, Wringmaschinen etc. etc. empfiehlt
Robert Kiderlen jun.,
 3 Ferdinandstrasse 3.

Ich dreibe mich anzuzeigen, daß ich nach Reduktion an-
 derweitiger geschäftlicher Obliegenheiten in den Stand
 gesetzt bin, meiner Praxis mich wieder im vollen Umfange
 zu widmen.
Chemnitz, Juni 1875.
Advocat Haase,
 Königlich Sächsischer Notar.
 Zur Cigarren-Abreibung empfehlen alle Sorten
Blättertabak
Ritter & Co.,
 Nippen-Ginlauf,
 Schützenplatz 2.

S. Nagelstocks
 Confection für
Kindergarderobe,
 Altmarkt 6
 und Schöffergasse 24,
 empfiehlt
 Turmuhren, für
 engl. Leder, Knaben
 Leinen- u. von
 Zuffre- 2 bis 14
 Anzüge Jahren,
 Percal-, für
 Battist-, Mädchen
 Leinen- u. jeden Alters.
 Piqué- Kleider

Für Maurer und
 Zimmerleute!
 Wirklich edles
Hamburger Leder
 zu Weinstich etc.
Robert Bernhardt,
 23 Freiberger Platz 23.

Englisch Leinen,
 Meter 70, Elle 40 1/2
Prima englisch
Aleiderleinen,
 Meter 90, Elle 50 1/2
 Neue geschmackvolle
 Muster.
Robert Bernhardt,
 23 Freiberger Platz 23.

Doppel-
Eüster
 subarablen Hausleibern,
 65 (61) - 5 1/2 breit,
 Meter 58, Elle 30 1/2,
 70, " 40
 vorzüglich schwer
 Meter 105, Elle 60 1/2
Robert Bernhardt,
 23 Freiberger Platz 23.

Rips-
Piquees
 in weiß,
 Gtäffer Radrifat,
 das Meter (alle
 62 35 1/2
 70 40
 90 50
 105 60
 120 70
 140 80
 gelb und grau ebenfalls
 preiswerth.
Robert Bernhardt,
 23 Freiberger Platz 23.

Schwarze
Barèges
 in den billigsten bis zu den
 schwersten Qualitäten, schön
 blau-schwarz und sehr glanz-
 reich, das Meter von 70 1/2
 Elle 1 1/2 an.
Robert Bernhardt,
 23 Freiberger Platz 23.

Percal,
Piqué,
Madapolame,
Jaconnet,
Organdy,
Leno,
Barège
 empfehlen in den neuesten und
 modernsten Mustern
 zu sehr billigen Preisen
Jost & Jungmann,
 Wallstrasse.

Polstermöbel,
 Sessel, Kautenle, Matrassen,
 Bettstellen, antiscorbut, Vaser
 und Americaner, Preise billig
 Geur. Kertbauer, Tapezierer,
 Antonsplatz 2.

Avis
 für die
Herren Importeure von Bordeaux.
 Die Eigend für die Fahrt von **Bordeaux nach Hamburg**
 erbauten und räumlichst bekannten französischen Dampfschiffe
 werden regelmäßig jeden Sonnabend von Bordeaux erpedit
 und laden erst zu der reducirten Fracht von
16 Reichsmark und 15 pCt. Primage
 per Tonne lt. Waage in Bordeaux.
 Außerdem werden je nach Bedürfnis **Extra-Steamer**
 nach **Hamburg** dirigirt.
 Wegen Versicherungen wende man sich get. in **Bordeaux**
 an die Herren **H. Worms u. Co.** oder **André Ferrière,**
 und in **Hamburg** an den **Schiffmahler**
Eugène Celler.

Ernst Zscheile,
 13 Scheffelstr. 13
 empfiehlt sein reichsortirtes Lager
 von plattirten Gold-
 waaren als:
Broschen mit Ohringe
 aus echtem Gold, die Garnitur
 von 2 Thaler an.
Uhrschlüssel
 aus Gold, Stück 25 Sgr.
Doppelringe,
Schlangenringe
Siegelringe,
 aus echtem Gold das Stück
 von 1 Thaler an.

Trauringe
 aus echtem Gold das Stück zu
 1 Thaler.
Medaillons
 aus echtem Gold das Stück von
 2 Thlr. an.
Ernst Zscheile,
 Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

Ernst Zscheile,
 13 Scheffelstrasse 13,
 empfiehlt bei enorm grosser
 Auswahl die neuesten
 Muster von echten Pa-
 riser
Tallois-
Zalmi-Gold-
Uhrketten
 in bester Qualität, unter lang-
 jähriger Garantie, für
 Herren und Damen,
 das Stück von
1 Thlr. an.
Ernst Zscheile,
 billigste Einkaufsquelle
 für Galanterie- und
 Kurzwaaren.
 Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

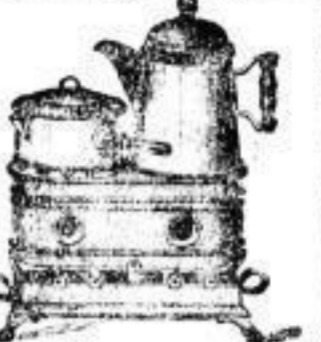
Cachemir- u. Beige-Tücher
 sowie leichte Kinder- und Jagdtücher
 in enormer Auswahl sind eingetroffen in der
 Specialhandl. von **Chales u. Tüchern**
Reinhold Ubricht,
 Marienstrasse 3 und Antonplatz 3.

Die höchsten
Preise
 für getragene Herren u. Da-
 men-Garderoben, Militär-
 effecten, Betten, Wasche,
 Pretiosen, sowie ganze Nach-
 lasse werden bezahlt. Adressen
 erbeten
Nr. 3 an der Mauer Nr. 3.

Pianinos,
 gebrauchte, für 95, 120, 135,
 140, 155, 165 Thlr. in großer
 Auswahl, neue, prachtvolle
 Pianinos von 185, sowie zu
 allen Zwischenpreisen bis 450
 Thlr.

Stutz-Flügel,
 ein sehr schöner, Aufbaum, 150
 Thlr., ein ganz kleiner, Jacca-
 rante, 150 Thlr., mehrere
 gute, feine, kreuzsaitige und
 neue in größter Auswahl
 zu realen Rabrifpreisen un-
 ter Garantie billig zu verkaufen
 oder zu verleihen.
H. Wolframm,
 Instrumentenmacher,
 Wisdrufferstraße 8, 11.
 Weitere gute Pianinos werden
 sehr gern mit angenommen.
Sausabpuß
 in Gelb- und Rothfarbe führt gut
 u. billig aus **G. C. Wagner,**
 Antonplatz 6

Gute getragene
Aleidungstüde
 sind billig zu verkaufen
Galeriestrasse 17, II.,
 im Handgeschäft von
Julius Jacob.



Neueste
Petroleum-
Kochöfen
 empfehlen
 unter Garantie für größte
 Leistungsfähigkeit zu billig-
 sten Preisen
Gebrüder Gebler,
 33 Scheffelstr. 33.

Gläser
Madapolame
 habe ich in größter Auswahl
 am Vaser und verkaufe unter
 Garantie der Rabriedigkeit We-
 ter davon laden

mit 70 Pfennige.
Heinrich Grimm,
 11 Wisdrufferstr. 11,
 (Hotel de France).

Zafel-
Pianoforte
 für 30, 65, 75 Thlr., gut vor-
 gerichtet.

Wer eine Anzeige
 hier oder anderswo veröffentlichen will, der
 besorgt Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn
 er nicht das Annoncenbureau von Braun-
 stein & Vöcker in Dresden, Augusten-
 No. 11, L. E. Lager, besuchet, dessen un-
 schließliche Geschäfts- u. Zeitungs-
 anzeigen in alle Blätter der Welt zu besorgen
 oder zu verleihen.

Sausabpuß
 in Gelb- und Rothfarbe führt gut
 u. billig aus **G. C. Wagner,**
 Antonplatz 6

30,000 Stück
Cigarren
 sind billig zu verkaufen:
 Handgeschäft
 große Zwickauerstr. 7, I. Et.

Das ich seit 25 Jahren
 hier betriebe, durch seine
 Reclität bekannte
Modewaaren-Geschäft,
 verbunden mit
Leinen, Weißwaaren-,
Garbinnen- und Möbel-
stofflager, von
G. A. Ludwig,
 Marienstr. 23,
 Renner's Haus, früher
 Anzenstrasse,
 wird zu vortheilhaften Ein-
 käufen ganz besonders em-
 pfohlen.

Wairauf,
 täglich frisch von Rhein-
 Waldmeister, empfiehlt
 die Weinanstellung von
Carl Höpfner,
 Landhausstrasse 1 und
 Bautzenerstrasse 26.
Handschuhgeschäft
Anna Mayr
 aus Tirol,
 Badergasse Nr. 20,
 empfiehlt ihr bekanntes Lager
 Dirater, Wiener und Brauer
 (blau, weißer, Zellen- und
 Zeller-Handschuhe, weisse
 Halb- u. Fädelhänder, Gummi-
 traghänder, Schilde aller Art,
 auch werden die Hand-
 schuhe geräuchert.
 Um gütigen Besuch bittet
D. O.

Badergasse Bazar.
Lebende
Schildkröten,
 Stück von 3 Thlr. an, empfiehlt
F. G. Petermann,
 Dresden, Galeriestraße 10.
Goldfische
 feine Gläser dazu empfiehlt die
Galanteriewaaren-
Handlung
F. G. Petermann
 Dresden, Galeriestraße 10.
M. Ziegelgasse 15
 stehen

zum Verkauf:
 2 Wagenpferde, auch in Schwe-
 ren zu passend,
 2 hochelegante Reitpferde,
 1 feiner Phaeton, in Baden
 gebaut und früher in fürstlichen
 Besitz gewesen,
 Näheres daselbst im Comptoir.
Heiraths-Antrag.
 Eingebildeter, achtjähriger Herr,
 gelesenen Alters, allein stehend,
 ohne jede moralische und mate-
 rielle Verpflichtung, wendet sich
 zu verehelichen mit einer ge-
 bildeten, unabhängigen Verwen-
 der Dame. Adr. unter **N. R.**
Z. 15 Exp. d. Bl.

Zu dem billigen Preise von
nur 12 1/2 Ngr.
 empfiehlt
 eine vorzüglich haltbare
Unterhose
 für Herren
Clemens Birkner
 19 Schreibergasse 19,
 Strumpfwaarenfabrik.

Lymph,
Lymph,
 stets frisch und von sehr guter
 Wirkung, empfiehlt die **Unen-**
Apothek von **Otto Brigg**
 in Dresden.

Rupferne Messel
 von allen Größen sind stets am
 Vaser und billig zu haben:
 Antonplatz Nr. 9 bei
Gotthard Marr,
 Kupfer- u. Metallwaarenhändler.
Pianinos
 zu Kauf und Miete Postfuf-
 strasse Nr. 2, Partee.

